

Nr.:	RL 5.2/16-2007
vom:	23.05.2013



Richtlinie

Atenschutz Leistungsprüfung BRONZE – SILBER – GOLD

Verteiler:	<input type="checkbox"/> LFK	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> BFK	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Alle Florianstationen	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Alle Feuerwehren	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Bedienstete des LFV	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Publikation:	<input type="checkbox"/> Homepage des LFV	am
	<input type="checkbox"/> Intranet des LFV	am
	<input type="checkbox"/> Geschäftsbuch LFV	am
	<input type="checkbox"/> Ablage im Ordner	am

Diese Richtlinie ersetzt die Richtlinie Nr. 5.2 / 16-2007 vom 28. August 2008

Inhaltsverzeichnis

Richtlinie	1
Inhaltsverzeichnis	2
Einleitung:	3
Teilnahmebedingungen:	4
Voraussetzungen für den Erwerb	5
Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ (ASLA)	7
Bewerter	8
Anmeldung zur Leistungsprüfung	9
Ausrüstung.....	10
Persönliche Ausrüstung.....	10
Ausrüstung des Trupps.....	10
Kennzeichnung des Trupps	10
Abnahme der Leistungsprüfung.....	11
Beschreibung der einzelnen Stationen	12
Grundsätzliches	12
Station 1: Theoretische Prüfung	12
Station 2: Inbetriebnahme.....	13
Station 3: Menschenrettung.....	17
Station 4: Innenangriff.....	22
Station 5: Gerätekunde und Einsatzdokumentation.....	27
Bewertung der Leistungsprüfung	31
Prüfungsfragen für die Atemschutz-Leistungsprüfung.....	32
Stufe 1	32
Ergänzungen für Stufe 2.....	35
Ergänzungen für Stufe 3.....	38
Fehlerlisten	42
Fehlerliste Station 1	42
Fehlerliste Station 2	43
Fehlerliste Station 3.....	44
Fehlerliste Station 4.....	46
Fehlerliste Station 5.....	47
Anhänge	48 - 54

Abkürzungen:

ASGT	Atemschutzgeräteträger
AS	Atemschutz
ASLA	Atemschutz-Leistungsabzeichen
ASLP	Atemschutz-Leistungsprüfung
ASSP	Atemschutz-Sammelplatz
ASTRF	Atemschutztruppführer
ASTRM 1	Atemschutztruppmann 1
ASTRM 2	Atemschutztruppmann 2
AÜwG	Außenüberwachungsgerät
GK	Gruppenkommandant
HB	Hauptbewerter
LA	Lungenautomat
MR	Menschenrettung
PA	Pressluftatmer

Einleitung:

Der Atemschutzausbildung unserer Feuerwehrmitglieder kommt im Rahmen der Feuerwehrausbildung ein besonderer Stellenwert zu. Es geht dabei um den Schutz und um die Sicherheit unserer Einsatzkräfte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Dienste am Nächsten.

Ziel und Zweck der Atemschutzleistungsprüfung ist es, die bei den Lehrgängen an der Feuerwehr u. Zivilschutzschule oder bei der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr im Bereich des Atemschutzes erworbenen Kenntnisse zu perfektionieren. Die Atemschutzleistungsprüfung ist als zusätzliche Atemschutzausbildung anzusehen und soll mithelfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer, besser und vor allem unfallfrei zu erfüllen.

Feinziele:

- Bei der Atemschutzleistungsprüfung soll der/die Feuerwehrkamerad/in Standardsituationen in der Innenbrandbekämpfung und bei der Menschenrettung unter Einsatz von Pressluftatemschutzgeräten sicher und fehlerfrei bewältigen.
- Es ist KEIN Wettkampf, bei welchem es Bestzeiten zu erreichen gilt.
- Die eingeführten Sicherheitsmaßnahmen, wie Notsignalgeber und AÜWGe sollen auf diesem Wege ausreichend geübt werden.

Die nachstehende Richtlinie regelt Voraussetzung für den Erwerb dieses Leistungsabzeichens sowie die Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung und soll in verständlicher Form eine Hilfe bei der Ausbildung für die Atemschutzleistungsprüfung sein. Weitere Detailfestlegungen sind der Durchführungsrichtlinie für Atemschutzleistungsprüfungen des LFV Steiermark zu entnehmen.

Wir sind sicher, dass mit der Einführung dieser Atemschutzleistungsprüfung, welche in den Bezirken und in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule durchgeführt wird, ein weiterer sinnvoller Schritt in Richtung einer praxisbezogeneren Ausbildung unserer Feuerwehrmitglieder gesetzt werden kann.

Allen, die bei der Vorbereitung und bei der Erstellung dieser Richtlinien mitgeholfen haben, sei hier herzlich gedankt.

Lebring, am 08.01.2004

LBD Franz Hauptmann

Teilnahmebedingungen:

Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle aktiven Mitglieder einer Feuerwehr des Landes Steiermark bewerben. Sie müssen die der angestrebten Stufe der Leistungsprüfung entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die Teilnahme an der Leistungsprüfung ist freiwillig.

Eine Gruppe besteht aus den Mitgliedern einer oder mehrerer Feuerwehren.

Eine Gruppe kann nach Rücksprache mit dem eigenen Bezirksfeuerwehrkommando auch in einem anderen Bezirk zur Atemschutzleistungsprüfung antreten.

Die Antretegenehmigung zur Leistungsprüfung in Gold ist vom Bezirksfeuerwehrkommandanten, nach Rücksprache mit dem Bezirksbeauftragten, zu erteilen.

Teilnehmer aus anderen Ländern können nach Vorlage der Antretegenehmigung des jeweiligen Landesfeuerwehrverbandes und nach Zustimmung des steirischen Landesfeuerwehrkommandanten teilnehmen.

Voraussetzungen für den Erwerb

Das „Atemschutz Leistungsabzeichen“ (ASLA) in Bronze, Silber und Gold ist das sichtbare Zeichen für die erfolgreiche Ablegung der Leistungsprüfung aufgrund der nachstehenden Bestimmungen.

Das Leistungsabzeichen erwirbt, wer als Mitglied einer Feuerwehr im Rahmen einer Gruppe an der Leistungsprüfung erfolgreich teilgenommen hat.

Eine Gruppe besteht grundsätzlich aus einem Gruppenkommandanten und drei Atemschutztruppmitgliedern.

Stufe I – Bronze

Die Funktionen in der Gruppe werden im Vorhinein festgelegt, die Eintragung der jeweiligen Funktion erfolgt bereits in der Teilnehmerliste.

Voraussetzungen

Für die Atemschutzgeräteträger (ASTRF, ASTRM 1 und 2):

- erfolgreich absolvierter Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- Erste Hilfe Ausbildung entsprechend der Dienstanweisung für die Erste Hilfe Ausbildung des LFV Steiermark.
- nachgewiesene Atemschutztauglichkeit am Prüfungstag
- Bart- bzw. Haartracht siehe Anlage „Infoblatt“
- Aus Sicherheitsgründen dürfen bei der Prüfung keine Schmuckgegenstände wie Piercings im Kopfbereich, Ohrringe, Nasenringe, etc. getragen werden

Für den Gruppenkommandanten:

- erfolgreich absolvierter Gruppenkommandantenlehrgang
- Erste Hilfe Ausbildung entsprechend der Dienstanweisung für die Erste Hilfe Ausbildung des LFV Steiermark.

Stufe II - Silber

Die Funktionen innerhalb des Atemschutztrupps werden bei der Anmeldung zur Leistungsprüfung am Abnahmetag ausgelost.

Die Funktion des GK wird von der Gruppe im Vorhinein festgelegt.

Voraussetzungen:

Für die Atemschutzgeräteträger (ASTRF, ASTRM 1 und 2):

- erfolgreich absolvierter Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- Erste Hilfe Ausbildung entsprechend der Dienstanweisung für die Erste Hilfe Ausbildung des LFV Steiermark.
- nachgewiesene Atemschutztauglichkeit am Prüfungstag
- Bart- bzw. Haartracht siehe Anlage „Infoblatt“
- Aus Sicherheitsgründen dürfen bei der Prüfung keine Schmuckgegenstände wie Piercings im Kopfbereich, Ohrringe, Nasenringe, etc. getragen werden
- Besitz des ASLA Stufe I

Für den Gruppenkommandanten:

- erfolgreich absolvierter Gruppenkommandantenlehrgang
- erfolgreich absolvierter Atemschutzgeräteträgerlehrgang oder erfolgreich absolviertes Atemschutz-Modul für Führen 1 Steiermark
- Erste Hilfe Ausbildung entsprechend der Dienstanweisung für die Erste Hilfe Ausbildung des LFV Steiermark.
- Besitz des ASLA Stufe I

Stufe III – Gold

Alle Funktionen werden bei der Anmeldung zur Leistungsprüfung am Abnahmetag ausgelost.

Voraussetzungen

Für alle Gruppenmitglieder:

- erfolgreich absolvierter Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- erfolgreich absolvierter Gruppenkommandantenlehrgang
- Erste Hilfe Ausbildung entsprechend der Dienstanweisung für die Erste Hilfe Ausbildung des LFV Steiermark.
- nachgewiesene Atemschutztauglichkeit am Prüfungstag
- Bart- bzw. Haartracht siehe Anlage „Infoblatt“
- Aus Sicherheitsgründen dürfen bei der Prüfung keine Schmuckgegenstände wie Piercings im Kopfbereich, Ohrringe, Nasenringe, etc. getragen werden
- Besitz des ASLA Stufe II

Zur Leistungsprüfung der Stufen II und III kann nach jeweils zwei Jahren angetreten werden. Die Wartezeit beginnt mit dem Kalendermonat der vorangegangenen Leistungsprüfung!

Ergänzungsteilnehmer:

Es können bei jeder Stufe der Leistungsprüfung Mitglieder in der Gruppe teilnehmen, die das jeweilige Abzeichen schon erworben haben. Ebenso ist es möglich, dass bei der Leistungsprüfung der Stufe II (oder Stufe III) Mitglieder in der Gruppe teilnehmen, die noch zu keiner Leistungsprüfung (oder bei Stufe I) angetreten sind. Die Aufgaben richten sich aber nach den Erfordernissen in der Stufe, in der die Gruppe antritt.

Die Mitglieder erhalten bei Erfolg das Leistungsabzeichen Stufe I bzw. Stufe II. Es kann somit keine Leistungsstufe übersprungen werden.

Der Erwerb des Leistungsabzeichens wird in den Feuerwehrpass eingetragen. Jede Gruppe erhält eine Urkunde.

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ (ASLA)

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ hat eine ovale Form, ist ca. 50 mm hoch, ca. 40 mm breit und ist aus Metall gefertigt.

Der Randbereich ist mit einem Lorbeerkranz umgeben. An der Oberseite ist das Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren, an der Unterseite das Wappenschild des Landes Steiermark angebracht.

In der Mitte (Zentrum) wird ein stilisierter Feuerwehrmann mit Atemschutzgerät in Einsatzaktion dargestellt.



Abb. 1: Abzeichen ASLA

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ wird in drei Stufen vergeben.

Stufe I	BRONZE
Stufe II	SILBER
Stufe III	GOLD

Trageweise

Das Leistungsabzeichen wird auf der linken Seite der Dienstbluse getragen und in der Mitte der linken Brusttaschen befestigt.

Es darf jeweils nur die höchste Stufe des Leistungsabzeichens getragen werden.

Im Übrigen ist die Bekleidungsrichtlinie des Landesfeuerwehrverbandes zu beachten.

Bewerter

Die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung erfolgt durch Bewertergruppen.

Bewerterstab:

Leiter der Leistungsprüfung:	Prüfungsleiter 1 Stellvertreter
Stationen:	Hauptbewerter, nicht aus eigenem Bezirk Bewerter 1 Bewerter 2 Bewerter 3
Berechnungsausschuss:	Leiter Kassier 2 Bewerter (Passkontrolle, Auswertung)

Voraussetzungen für den Bewerterstab:

Leistungsprüfung Stufe I (Bronze):

Bewerter:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandantenlehrgang Atemschutzgeräteträgerlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Bronze
HB:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandantenlehrgang Atemschutzwartlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Bronze
Prüfungsleiter:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandantenlehrgang Atemschutzwartlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Bronze

Leistungsprüfung Stufe II (Silber):

Bewerter:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandant Atemschutzgeräteträgerlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Silber
HB:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandant Atemschutzwartlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Silber
Prüfungsleiter:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandant Atemschutzwartlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Silber

Leistungsprüfung Stufe III (Gold):

Bewerter:	Voraussetzungen:	Hauptbewertertätigkeit bei Bronze und Silber Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Gold
HB:	Voraussetzungen:	mehrfache Hauptbewertertätigkeit bei Bronze und Silber Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Gold
Prüfungsleiter:	Voraussetzungen:	mehrfache Prüfungsleitung bei Bronze und Silber Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Gold

Adjustierung für Bewerber laut Richtlinien des LFV.

Die Bestellung der Bewerber erfolgt durch den jeweiligen Bezirks-Feuerwehrkommandanten bzw. dem Landes-Feuerwehrkommandanten.

Anmeldung zur Leistungsprüfung

Der für die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung vorgesehene Tag wird für die Stufen I und II (in Bronze und Silber) vom Bezirksfeuerwehrkommandanten für die Leistungsprüfung Stufe III (Gold) vom Landesfeuerwehrkommandanten ausgeschrieben.

Der Ortsfeuerwehrkommandant der jeweiligen Feuerwehr meldet die Gruppe(n) mittels einem dafür vorgesehenen Anmeldeformular an.
Das Nenngeld muss vor der Prüfung eingezahlt werden.

Der Ortsfeuerwehrkommandant und die Bewerber unterschreiben die Teilnahmeliste, bestätigen damit die Richtigkeit der Eintragung und anerkennen die Abnahmebedingungen.

Durch die Teilnahme an einer Prüfung, darf die Einsatzbereitschaft für Atemschutzeinsätze im eigenen Löschbereich nicht beeinträchtigt werden (Absprache mit den Nachbarfeuerwehren bzw. Leihgeräte der Bezirksstützpunkte).

Ausrüstung

Persönliche Ausrüstung

Persönliche Ausrüstung der Bewerber:

- Schutzjacke nach ÖNORM EN 469
- Schutzhose nach ÖNORM EN 469
- Feuerwehrsicherheitsstiefel nach ÖNORM F 5300, DIN 4843 oder EN 345 Teil 1-2
- Feuerwehrhelm nach ÖNORM EN 443
- Sicherheitshandschuhe für die Brandbekämpfung nach ÖNORM EN 659
- Feuerschutzhaube nach ÖNORM EN 13911

Ausrüstung des Trupps

Folgende Ausrüstung ist von dem zur Prüfung antretenden Trupp zur Abnahme mitzubringen:

- 3 Feuerwehrgurte nach ÖNORM F 4030
- 3 Atemschutzgeräte (=Pressluftatmer) mit Reserveflaschen nach ÖNORM EN 137
- 3 Masken nach ÖNORM EN 136
- 3 Notsignalgeber
- 1 Außenüberwachungsgerät
- 2 Handfunkgeräte¹
- 2 Handlampen²
- 1 Rettungsleine 30 m mit Beutel nach ÖNORM F 5260
- 1 Tragetuch nach ÖNORM F 1020
- 1 Werkzeug zum Tür öffnen (z.B.: Feuerwehrbeil, Türöffner, Haligan Tool)³

Sämtliche Geräte müssen einsatzbereit, d.h. entsprechend den Feuerwehrrichtlinien geprüft, zur Prüfung mitgebracht werden.

Ein Antreten zur Leistungsprüfung mit nicht normgerechten Ausrüstungsgegenständen ist nicht zulässig!

Kennzeichnung des Trupps

Die Kennzeichnung erfolgt durch Farben in Form von Armschleifen.

¹ 4 m oder 70 cm Band möglich

² Keine Helmlampen

³ die Verwendung von einfachem langstieligem Werkzeug (z.B.: Krampen, Brechstange) ist nicht zulässig.

Abnahme der Leistungsprüfung

Die Leistungsprüfung wird in 5 Stationen durchgeführt:

- Station 1: Theoretische Prüfung (Alle)
Sollzeit: 10 Min
- Station 2: Richtige Inbetriebnahme der Pressluftatmer (Atemschutztrupp)
Einsatzzeitberechnung (Gruppenkommandant)
Sollzeit: 5 Min
- Station 3: „Menschenrettung“
Sollzeit: 15 Min
- Station 4: „Innenangriff“
Sollzeit: 15 Min
- Station 5: Kurzprüfverfahren (Atemschutztrupp)
Einsatzdokumentation (Gruppenkommandant)
Sollzeit: keine

Stufe I (Bronze): folgende Anforderung sollen gestellt werden:

- Theoretische Fragen
- Inbetriebnahme; Gruppenkommandant: Einsatzzeitberechnungen (2)
- Menschenrettung
- Innenangriff
- Kurzprüfverfahren; Gruppenkommandant: Einsatzdokumentation

Durchführung in den Bezirken.

Stufe II (Silber): folgende Anforderungen sollen gestellt werden:

- Theoretische Fragen
- Inbetriebnahme; Gruppenkommandant: Einsatzzeitberechnungen (3)
- Menschenrettung
- Innenangriff
- Kurzprüfverfahren; Gruppenkommandant: Einsatzdokumentation

Durchführung in den Bezirken.

Stufe III (Gold): folgende Anforderungen sollen gestellt werden:

- Theoretische Fragen
- Inbetriebnahme; Gruppenkommandant: Einsatzzeitberechnungen (3)
- Menschenrettung
- Innenangriff
- Kurzprüfverfahren; Gruppenkommandant: Einsatzdokumentation

Durchführung in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule.

Am Tag der vorgesehenen Leistungsprüfung treffen die dazu angemeldeten Gruppen in dem in der Ausschreibung dafür vorgesehenen Ort zu dem jeweils angegebenen Termin ein und melden sich beim Berechnungsausschuss an.

Berufung über Entscheidung der Bewerber:

Bei der jeweiligen ASLP akzeptiert der Bewerber die zugrunde liegende Richtlinie und die Durchführungsbestimmung.

Dem Bewerber wird das Recht eingeräumt, seine beurteilte Leistung, sofern sie aus seiner Sicht nicht korrekt ist, unverzüglich bei der jeweiligen Station (Hauptbewerber) zu beeinspruchen.

Der Hauptbewerber ist verpflichtet, die Bewertung zu prüfen und nach Rücksprache mit den jeweiligen Bewertern seine Entscheidung zu treffen.

Sollte keine Einigung erzielt werden, wird als letzte Instanz der Landesbewerbsleiter / Bereichsbewerbsleiter eine Prüfung durchführen. Seine Entscheidung ist endgültig.

Beschreibung der einzelnen Stationen

Grundsätzliches

Der Gruppenkommandant hat seinen AS-Trupp bei jeder Station dem jeweiligen HB zu melden. Sämtliche Befehle, egal von wem sie kommen, sind zu wiederholen.

Sprechen während der Arbeit ist **nicht generell erlaubt**. (Genauere Hinweise finden sich bei der Beschreibung der einzelnen Stationen)

Nach Beendigung der AS-Leistungsprüfung bei der jeweiligen Station, meldet der Gruppenkommandant seinen AS-Trupp beim HB ab.

STATION 1: Theoretische Prüfung

Sollzeit: 10 min

Diese Prüfung erfolgt schriftlich. Aus drei möglichen Antworten ist die richtige Antwort auszuwählen und anzukreuzen.

In der Stufe I zieht jeder der drei ATS-Truppmitglieder und der GK je 10 Fragen aus einem 30 Fragen umfassenden Katalog.

In der Stufe II zieht jeder der drei ATS-Truppmitglieder je 15 Fragen aus einem 30 Fragen umfassenden Katalog. Der GK zieht ebenfalls 15 Fragen, jedoch aus einem 60 Fragen umfassenden Katalog.

In der Stufe III zieht jedes Gruppenmitglied 20 Fragen aus einem 100 Fragen umfassenden Katalog.

Zur Erreichung des Sollzieles hat jeder Teilnehmer bei der Stufe I mindestens 6 Fragen, bei der Stufe II mindestens 9 Fragen und bei der Stufe III mindestens 12 Fragen in der vorgegebenen Zeit richtig zu beantworten. Bewertet wird der gesamte Trupp.

Erreicht ein Mitglied des Trupps die Mindestpunkte nicht, gilt die ASLP für den gesamten Trupp als nicht bestanden.

Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann des Trupps seinen Fragebogen abgegeben hat.

Sprechen während der Prüfung bei Station 1 wird mit einem Punkteabzug bewertet.

Station 2: Inbetriebnahme

Sollzeit : 5 min

Teil 1:

Vor der Zeitmessung

- Der GK meldet seinen AS-Trupp beim HB.
- PA, Masken und Ausrüstung sind entsprechend der Vorschrift (PA mit den Gurten über die Schulter, Atemmasken mit dem Trageband um den Hals) zu tragen. Die Ausrüstung wird auf den dafür vorgesehenen Platz abgelegt. Weiters werden Handlampen, Funkgeräte, Rettungsleine, Tragetuch, Türöffnungswerkzeug⁴ und AÜwG zur Ausrüstungskontrolle abgelegt. Der Helm ist auf dem Kopf und die Handschuhe sind an der Schutzbekleidung zu tragen. Die Atemmaske ist mit dem Trageband um den Hals zu tragen. Die Feuerschutzhaube ist mitzuführen und vorzugsweise um den Hals (gestülpt über den Kragen der Schutzjacke) zu tragen.
- PA mit S-Klasse-Überdruck muss als Einheit PA mit angekuppelter Atemmaske am vorgesehenen Platz abgelegt werden

Hinweis: Die Reihenfolge des Ablegens ist den Truppmitgliedern freigestellt.

- Nach dem Ablegen der Geräte stellt der HB die Frage „Ausrüstung in Ordnung?“ an den GK. Nach Bestätigung durch den GK erteilt der HB den Einsatzbefehl „Zum Einsatz – fertig!“ Der Einsatzbefehl ist vom GK zu wiederholen und danach dem Atemschutztrupp weiter zu geben.

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Teil 2:

Während der Zeitmessung

- Tätigkeiten sind nach den im Anhang befindlichen Merkblättern durchzuführen
 - Merkblatt 1 – Aufsetzen der Atemmaske
 - Merkblatt 3 – Inbetriebnahme PA
 - Merkblatt 3a – Inbetriebnahme PA „Interspiro S-Klasse Überdruck Standard“
 - Merkblatt 3c – Inbetriebnahme PA „Dräger Überdruck“
- Der ASTRM 1 nimmt den PA des ASTRF und ist diesem behilflich, das Atemschutzgerät in der folgenden Reihenfolge anzulegen: Er erfasst es dazu bei den Schultergurten und legt es dem ASTRF über, und kontrolliert ob keine Gurte verdreht sind.
- Der ASTRF spannt die Schultergurte, schließt den Leibgurt und spannt diesen bis das Atemschutzgerät sicher und bequem anliegt. Die Flaschenventile sind selbständig zu öffnen.
- Dieselben Tätigkeiten führt nun auch der ASTRM 2 beim ASTRM 1 durch.
- Ist der ASTRM 1 fertig ausgerüstet, nimmt der ASTRF das Atemschutzgerät des ASTRM 2 und ist diesem wie vorher beschrieben behilflich.

Die Manometerkontrolle ist sofort nach dem Öffnen des (der) Flaschenventile(s) und **vor dem Aufsetzen** der Atemmasken durchzuführen (mindestens 180 bar bei 200 bar Atemschutzgeräten oder 270 bar bei 300 bar Atemschutzgeräten).



LA manuell deaktivieren

⁴ Die Halterung für das Türöffnungswerkzeug kann am Mann verbleiben, das Werkzeug muss abgelegt werden können.



Automatische Deaktivierung beim Abkuppeln des LA von der Atemmaske

Abbildung 1: LA-Deaktivierung



Abb. 2: Flaschenventil(e) sind selbständig und ganz zu öffnen



Abb. 3: Manometerkontrolle nach dem Öffnen des(der) Flaschenventile(s)

- Die folgenden Tätigkeiten sind nach dem im Anhang befindlichen Merkblatt 1 „Aufsetzen der Atemmaske“ durchzuführen.
- Die Feuerschutzhaube wird unter der Schutzjacke versorgt, der Kragen der Schutzjacke geschlossen und der Helm aufgesetzt.



Abbildung 2: Atemmaske aufsetzen

- Dichtprüfung je nach System

Hinweis: Sinnvollerweise ist die Atemmaske sofort nach dem Aufsetzen und abermals nach dem vollständigen Ausrüsten dicht zu prüfen. Als Fehler ist jedoch nur zu bewerten, wenn die abschließende Dichtprüfung nach dem Aufsetzen des Helmes nicht durchgeführt wurde.



Abb. 5: Feuerschutzhaube aufsetzen
(Trageband der Atemmaske ist unter
der Feuerschutzhaube!)



Abb. 6: Maskendichtprüfung nach
Aufsetzen des Helmes

Einsatzzeitberechnung:

Der GK führt während dieser Zeit Einsatzzeitberechnungen durch.

Dabei sind aus folgenden Vorgaben je ein Beispiel für 200 bar Atemschutzgeräte und für 300 bar Atemschutzgeräte beim Antreten im ASLA Stufe 1 bzw. je zwei Beispiele beim ASLA Stufe 2 und 3 zu wählen und durch den GK ohne Hilfsmittel zu berechnen.

Beispiel für 300 bar Atemschutzgeräte:

Ein Trupp beginnt mit 310/305/300/295/290/285/280/275/270 bar einen Innenangriff zur Brandbekämpfung. Nach 9 Minuten meldet der Atemschutz-Truppführer: "Brandherd erreicht, beginnen Brandbekämpfung, Flaschendruck = [gewählter Startdruck minus 30/40/50/60/78/80/90 bar]"

Bei welchem Flaschendruck tritt der Trupp den Rückzug an?

Beispiel für 200 bar Atemschutzgeräte:

Ein Trupp beginnt mit 220/215/210/205/200/195/190/185/180 bar einen Innenangriff zur Brandbekämpfung. Nach 9 Minuten meldet der Atemschutz-Truppführer: "Brandherd erreicht, beginnen Brandbekämpfung, Flaschendruck = [gewählter Startdruck minus 10/15/20/25/30/35/40/50/60 bar]"

Bei welchem Flaschendruck tritt der Trupp den Rückzug an?

Lösung: Rückzugsdruck ist der Wert des doppelten Vormarschdruckabfalls (z.B.: 20 bar). Ist dieser Wert kleiner oder gleich 50 bar, so ist neben dem errechneten Wert der Vermerk „WS“ (für Warnsignal) zusätzlich einzutragen.

Teil 3:

- Nun rüstet sich die Gruppe wie folgt aus:
Der Gruppenkommandant mit einem Handfunkgerät und dem AÜwG
Der ASTRF mit Handfunkgerät und Handlampe
Der ASTRM 1 mit Tragetuch
Der ASTRM 2 mit der Rettungsleine, Türöffnungswerkzeug und Handlampe
- Spätestens nach dem Ausrüsten des Trupps sind die Handschuhe anzuziehen.

Hinweis: Die Reihenfolge der Aufnahme der zusätzlichen Ausrüstung ist dem Trupp freigestellt.

- Der ASTRF überprüft anschließend die Ausrüstung (Funktion der beiden Handlampen, ob die Rettungsleine und das Tragetuch vorhanden sind, der richtige Kanal beim Handfunkgerät eingestellt ist) und die Manometer.



Abbildung 3: Manometerkontrolle

- Der ASTRF meldet die Vollständigkeit und den niedrigsten abgelesenen Flaschendruck dem GK über Funk (*Funkprobe für Funktion des Handfunkgerätes*).



Abbildung 4: vollständig ausgerüsteter Trupp

Der GK gibt das Blatt mit der schriftlichen Lösung der Einsatzzeitberechnung dem HB und meldet „Gruppe xxx fertig“, womit die Zeitnehmung gestoppt wird.

Sprechen während der Prüfung bei Station 2 wird mit einem Punkteabzug bewertet (Ausgenommen die Meldungen des GK und des ASTRF).

Hinweis:

Nach absolvieren der Station 2 können die Atemmaske und die Handschuhe abgenommen bzw. ausgezogen werden. Vor der Anmeldung zur Station 3 ist die Atemmaske wieder aufzunehmen.

Station 3: Menschenrettung

Sollzeit: 15 Min

Vor der Zeitmessung

- Der GK meldet seinen AS Trupp beim HB an.
- Vom HB wird die Orientierungsleine (Arbeits-, Rettungs- oder Führungsleine) an den ASTRF übergeben.
- Der AS-Trupp bereitet die Orientierungsleine für den Einsatz vor.
- Der ASTRF hängt den Leinenbeutel der Orientierungsleine um. Der ASTRF, ASTRM 1 und 2 hängen sich mit dem Karabiner ihres Feuerwehrgurtes an der Orientierungsleine ein.
- Nach der Frage des HBs an den GK „Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung?“ und nach erfolgter Bestätigung durch den GK erteilt der HB den Einsatzauftrag: „Eine Person im 2.Obergeschoss vermisst (in Ausnahmefällen im 1. Ober- bzw. Untergeschoss) – Menschenrettung durchführen“
- Der Einsatzauftrag wird vom GK wiederholt.
- Der GK fragt den HB: „Welcher Rettungstrupp ist für ATS-Trupp xxx verfügbar?“
- Der HB teilt dem GK mit: „Rettungstrupp *Name der Feuerwehr*, welche die Leistungsprüfung durchführt vor Ort“.
- Der GK gibt danach den Einsatzbefehl an den ASTRF: „**Zur Menschenrettung, über das Stiegenhaus in das 2 Obergeschoss (oder in das 1. Ober- bzw. Untergeschoss) vor!**“
- Der Einsatzbefehl ist vom ASTRF zu wiederholen.

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Während der Zeitmessung

- Jeder Atemschutzgeräteträger aktiviert seinen Notsignalgeber durch Abziehen des Schlüssels und übergibt den Schlüssel an den ASTRF. Der ASTRF übergibt sie dem GK.



Abbildung 5: Abgabe der Schlüssel der Notsignalgeber durch den ASTRF beim GK

- Der ASTRM 1 nimmt den LA des ASTRF und steckt/schraubt den LA in den Atemanschluss bis er einrastet/fest sitzt, bei IS-S-Klasse ÜD schließt der jeweilige ASGT er das Hatchsystem selbstständig.
- Sichere Verbindung zwischen Atemanschluss und LA durch leichtes ziehen prüfen (Siehe Bild 10) - "bei Interspiro S-Klasse Überdruck – Hatch berühren und Kontrolle roter Hebel durch Truppmitglied – Reihenfolge wie bei Normaldruck" (siehe Bild 10a)

Nach dem Anschließen des LA wird mit zwei tiefen Atemzügen der PA auf seine Funktion überprüft.

- Der ASTRM 2 nimmt den LA des ASTRM 1 und führt dieselbe Tätigkeit aus.
- Dieselbe Tätigkeit führt der ASTRF beim ASTRM 2 durch.
- Wenn für den Anschluss der LA die Handschuhe ausgezogen wurden, so müssen diese spätestens jetzt wieder angezogen sein.
- Der GK startet das AÜwG durch Einstecken des Schlüssels im richtigen Schacht, sobald der erste Lungenautomat an der Maske angeschlossen bzw. das Hatchsystem der IS-S-Klasse-Überdruck geschlossen ist und der Geräteträger die Funktionskontrolle (2 kräftige Atemzüge) macht.
- Der ASTRF meldet den AS-Trupp unter Angabe des niedrigsten Druck im Trupp beim GK ab (persönlich oder per Funk)
- Zum Zeitpunkt der Abmeldung des AS Trupps beim GK müssen beide Handlampen eingeschaltet sein.
- Der GK hat die Abmarschzeit und den gemeldeten niedrigsten Flaschendruck auf dem AÜwG einzutragen und auf dem AÜwG (vor der Meldung des ASTRF „Person aufgefunden...“) einzustellen. Weiters sind die ASGT, der Einsatzauftrag sowie diverse Lagemeldungen mit Zeitangabe (z.B. Person aufgefunden führen MR durch – siehe Bild...) auf dem AÜwG leserlich zu notieren
- Kommt auf dem AÜwG die Restzeitwarnung bei 20 oder 10 min. ist diese auf dem AÜwG zu quittieren. (Eine Lageabfrage beim ASTRF ist nicht erforderlich)

Hinweis: Die Reihenfolge der Tätigkeiten „Lampen einschalten“, „Handschuhe anziehen“ ist dem Trupp freigestellt. Auch die Reihenfolge beim Anschließen des Lungenautomaten ist dem Trupp freigestellt, jedoch hat immer der ASTRM 1 dem ASTRF, der ASTRM 2 dem ASTRM 1 und der ASTRF dem ASTRM 2 den LA anzuschließen.

Bevor der ASTRF sich beim GK abmeldet, müssen alle Tätigkeiten von allen Truppmitgliedern erledigt sein.



Abbildung 6 und 10a: Überprüfung des festen Sitzes des LA bzw. berühren des Hatch und Kontrolle „roter Hebel“ bei IS-S-Klasse Überdruck

- Der AS-Trupp marschiert in das vorgeschriebene Stockwerk.
- Vor Verlassen des sicheren Bereiches wird die Orientierungsleine durch den ASTRM 2 mit vorgeschriebenen Knoten an einem geeigneten Punkt (z.B.: Handlauf) befestigt.
- Danach führt der **gesamte Trupp** die Suche in dem dafür vorgesehenen Raum gemeinsam durch.



Abbildung 7: Kreuzklank (Mastwurf)



Abbildung 8: Zimmermannsklank

ASTRF ASTRM1 ASTRM2



Abbildung 9: Möglichkeiten zur Mitnahme und Befestigung der Orientierungsleine und gemeinsames Vorgehen

- Beim Auffinden der Person wird diese von einem oder beiden ASTRM mittels geeigneten Griffs (kein Rautekgriff) rasch und so **schonend** als möglich aus dem Gefahrenbereich gebracht. Der ASTRF meldet zeitgleich über Funk an den GK: „Person aufgefunden, **führen Menschenrettung durch**“.

Hinweis: Die Durchführung der Rettungsmaßnahmen ist dem Trupp freigestellt. Es können einer oder beide ASTRM die zu rettende Person aus dem Gefahrenbereich bringen. Auch ist es dem Trupp freigestellt, im Zuge der Rettung Ausrüstungsgegenstände innerhalb des Trupps weiterzugeben. Die Rückmeldung des ASTRF hat gleichzeitig **mit der Menschenrettung** zu erfolgen.

Relevant für die Bewertung sind nur Fehler, welche eine Gefährdung der Truppmitglieder oder der zu rettenden Person bedeuten würden (siehe Fehlerliste Station 3)

- Im sicheren Bereich (z.B. Stiegenhaus mit atembarener Umgebungsatmosphäre) wird die Person vom AS-Trupp (alle 3 ASGT) durch gleichzeitiges Anheben auf das Tragetuch gelegt (Achtung auf den Kopf und keine Arme bzw. Hände unter dem Körper – siehe Fehlerliste Station 3) und abtransportiert. Der AS-Trupp löst sich dazu von der Orientierungsleine (diese kann liegen bleiben) und transportiert die zu rettende Person „Fuß voraus“ im und aus dem Gebäude. (**Ausnahme:** Beim Tragen über Stiegen von **Untergeschoßen** nach oben ist darauf zu achten, dass der Kopf in erhöhter Position sein muss, d.h. über die Stiege „Kopf voraus“).

Richtlinie Atemschutzleistungsprüfung

- Die Person wird an einer sicheren Stelle vom AS-Trupp durch gleichzeitiges Anheben auf eine vorbereitete Decke gehoben und in eine stabile Seitenlage gebracht.
- Nach dem Ablegen der geretteten Person wird vom ASTRM 1 die Befähigung des Tragetuches auf weit gestellt und dieses zusammengelegt.



Abbildung 10: Retten aus dem Gefahrenbereich



Abbildung 11: Abtransport mit dem Tragetuch (Achtung: Arme bzw. Hände dürfen nicht unter dem Körper zu liegen kommen)

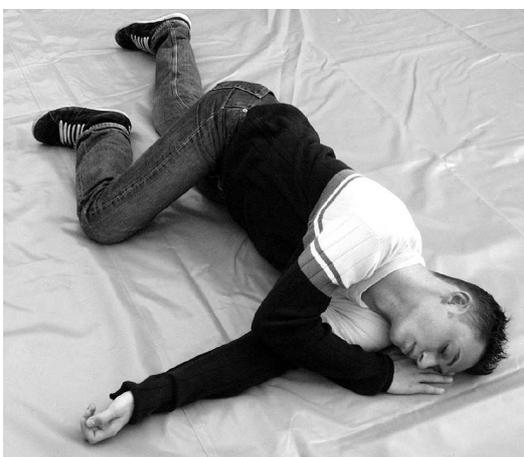


Abbildung 12: Stabile Seitenlage siehe Symbolbild

Richtlinie Atemschutzleistungsprüfung

- Der GK hat währenddessen die Einsatzzeit zu überwachen und die Rückmeldungen sowie die Lagemeldungen mit Zeit zu dokumentieren.
-
- Nach Beendigung der Menschenrettung kontrolliert der ASTRF alle Manometer und meldet sich beim GK unter Angabe des niedrigsten Flaschendrucks zurück.
- Der GK notiert den niedrigsten Flaschendruck und gibt den Truppmitgliedern die Schlüssel der Notsignalgeber.

The image shows two filled-out AÜwG (Atemschutzleistungsprotokoll) forms. The top form is for a team named 'Trupp 1' (TrMFü, TrM 1, TrM 2) and the bottom form is for a 'Rettungstrupp' (Rescue Team). Both forms include a table for recording start, location, and return times, and a section for remarks and equipment status.

Top Form (Trupp 1):

- Verantwortlicher: LM R. Mustermann
- Einsatzabschnitt: Tischlerei Muster
- Geräteart: PA (200 bar) PA (300 bar) LPA (300bar) CSA Nr.
- TRFÜ:
- TRM1: Namen der ASGT
- TRM2:
- Zugang/Bemerkungen: Einsatzauftrag oder Angriffsbefehl „Menschenrettung (MR) Uhrzeit“

Bottom Form (Rettungstrupp):

- Geräteart: PA (200 bar) PA (300 bar) LPA (300bar) CSA Nr.
- TRFÜ:
- TRM1:
- TRM2:
- Zugang/Bemerkungen: Name des Rettungstrupps
- Table:

Atemgerät unter 65A	Einsatzzeit/Min.	SKG: Flaschendruck = Resteinsatzzeit
LPA 300 bar	60	50/2
PA 300 bar	30	56/1
PA 200 bar	30	25
- Additional info:
 - Einsatzstelle erreicht bei bar: 180
 - Soll Rückzug bei bar: 30
 - Rückzugsabfragen: Rückzug = doppelter Hinweis

Abbildung 13: ausgefülltes AÜwG nach Beendigung der Menschenrettung mit allen Lagemeldungen vom ASTRF

- Wenn alle Truppmitglieder den LA abgenommen bzw. Hatchsystem geöffnet haben, meldet der GK dem HB: „Menschenrettung durchgeführt, niedrigster Flaschendruck xxx bar“

Mit dieser Meldung wird die Zeit durch den HB und Bewerter 2 gestoppt.

Nach der Zeitmessung: LA sind bei Vorhandensein von LA-Haltern wieder in diese zu versorgen!

Hinweis: Sprechen während der Prüfung: Das Sprechen im Gefahrenbereich (angenommener nicht sicherer Bereich, in dem die Personensuche durchgeführt wird) ist zulässig! Außerhalb dieses Bereiches darf der ASTRF dem ASTRM 1 und dem ASTRM 2 einsatztaktische Hinweise und Befehle geben, aber nicht auf richtiges Arbeiten (siehe Fehlerliste Station 3) hinweisen.

Station 4: Innenangriff

Sollzeit: 15 min

Vor der Zeitmessung

- Der GK meldet seinen AS-Trupp beim HB an.
- Der HB gibt dem GK den Auftrag, die Schlauchleitung vorzubereiten.
- Handlampen, Funkgerät, Tragetuch, Rettungsleine und Türöffnungswerkzeug können vom Atemschutztrupp am vorgegebenen Platz abgelegt werden.
- Der AS-Trupp bereitet die Schlauchleitung für den Einsatz vor.
- Der ASTRF rüstet sich danach mit einem Funkgerät und einer Handlampe, der ASTRM2 mit einer Handlampe, einer Rettungsleine und dem Türöffnungswerkzeug aus.
(Wenn die Ausrüstung während Schlauchvorbereitung abgelegt wurde, so muss diese spätestens vor der Meldung beim HB wieder aufgenommen sein)
- Nach der Frage des HBs an den GK „Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung?“ und nach erfolgter Bestätigung durch den GK erteilt der HB den Einsatzauftrag: „Brandbekämpfung durch Innenangriff im 2. Obergeschoss (in Ausnahmefällen im 1. Ober- bzw. Untergeschoss)“
- Der Einsatzauftrag wird vom GK wiederholt.
- Der GK fragt den HB: „Welcher Rettungstrupp ist für ATS-Trupp xxx verfügbar?“
- Der HB teilt dem GK mit: „Rettungstrupp *Name der Feuerwehr*, welche die Leistungsprüfung durchführt vor Ort“.
- Der GK erteilt dem ASTRF den Einsatzbefehl: „**Brand im 2. Obergeschoss (je nach Lage bei der ASLP: 1. Ober- bzw. Untergeschoss), Innenangriff über das Stiegenhaus mit HD-Rohr – vor!**“
- Der Einsatzbefehl ist vom ASTRF zu wiederholen.

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Während der Zeitmessung

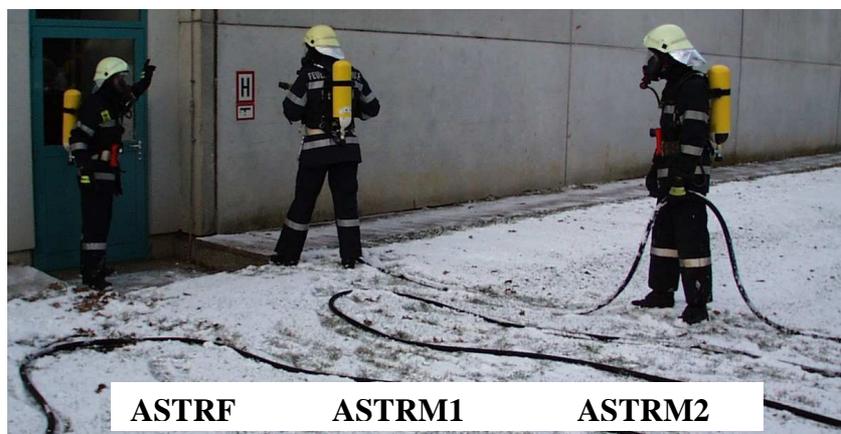
- Jeder Atemschutzgeräteträger aktiviert seinen Notsignalgeber durch Abziehen des Schlüssels und übergibt den Schlüssel an den ASTRF. Der ASTRF übergibt sie dem GK.
- Der ASTRM 1 nimmt den LA des ASTRF und steckt/schraubt den LA in den Atemanschluss bis er einrastet/fest sitzt., bei IS-S-Klasse ÜD schließt er das Hatchsystem.
- Sichere Verbindung zwischen Atemanschluss und LA durch leichtes ziehen prüfen prüfen (Siehe Bild 10) - “Bei Interspiro S-Klasse Überdruck – Hatch berühren und Kontrolle roter Hebel“ (siehe Bild 10a)
- Nach dem Anschließen des LA wird mit zwei tiefen Atemzügen der PA auf seine Funktion überprüft.
- Der ASTRM 2 nimmt den LA des ASTRM 1 und führt dieselbe Tätigkeit aus.
- Dieselbe Tätigkeit führt der ASTRF beim ASTRM 2 durch.
- Wenn für den Anschluss der LA die Handschuhe ausgezogen wurden, so müssen diese spätestens jetzt wieder angezogen sein.
- Der GK startet das AÜwG durch Einstecken des Schlüssels im richtigen Schacht, sobald der erste Lungenautomat an der Maske angeschlossen bzw. das Hatchsystem der IS-S-Klasse-Überdruck geschlossen ist und der ASGT die Funktionskontrolle (2 kräftige Atemzüge) macht.
- Der ASTRF meldet den AS-Trupp unter Angabe des niedrigsten Druck im Trupp beim GK ab (persönlich oder per Funk)
- Zum Zeitpunkt der Abmeldung des AS Trupps beim GK müssen beide Handlampen eingeschaltet sein
- Der GK hat die Abmarschzeit und den gemeldeten niedrigsten Flaschendruck auf dem AÜwG einzutragen und auf dem AÜwG (vor der Meldung des ASTRF „Brandherd erreicht...“) einzustellen. Weiters sind die ASGT, der Einsatzauftrag sowie diverse Lagemeldungen mit Zeitangabe (z.B. Person aufgefunden führen MR durch – siehe Bild...) auf dem AÜwG leserlich zu notieren

- Kommt auf dem AÜwG die Restzeitwarnung bei 20 oder 10 min. ist diese auf dem AÜwG zu quittieren (eine Lageabfrage beim ASTRF ist nicht erforderlich)

Hinweis: Die Reihenfolge der Tätigkeiten „Lampen einschalten“, „Handschuhe anziehen“ ist dem Trupp freigestellt. Auch die Reihenfolge beim Anschließen des Lungenautomaten ist dem Trupp freigestellt, jedoch hat immer der ASTRM 1 dem ASTRF, der ASTRM 2 dem ASTRM 1 und der ASTRF dem ASTRM 2 den LA anzuschließen.

Bevor der ASTRF sich beim GK abmeldet, müssen alle Tätigkeiten von allen Truppmitgliedern erledigt sein.

- Der ASTRM 1 nimmt das vorbereitete HD-Strahlrohr und signalisiert mittels Handzeichen „Wasser marsch!“ (Leitung bleibt aber trocken).
- Symbolisch wird durch Drücken der Pistole am HD-Rohr das Vorhandensein des Wasserdrucks geprüft (entlüften). Das Strahlrohr ist hierbei mit beiden Händen zu halten!



ASTRF ASTRM1 ASTRM2

Abbildung 14: Aufnahme der Schlauchleitung



Abbildung 15: Handzeichen „Wasser marsch“



Abbildung 16: symbolisches Entlüften der HD-Leitung (beide Hände am Strahlrohr)

- Der AS-Trupp trägt den Löschangriff über das Stiegenhaus in das befohlene Geschoss vor. Der ASTRF und der ASTRM 2 sind bei der Schlauchweiterführung behilflich.
- Vor der Tür des angenommenen Brandraumes ist vom ASTRF der Flaschendruck aller Truppmitglieder zu kontrollieren und der Rückzugsdruck festzulegen. Der ASTRF teilt dem GK über Funk mit: „Brandherd erreicht, Niedrigster Flaschendruck xxx bar, treten Rückzug bei xxx bar an“.

Hinweis: Grundsätzlich wird der errechnete Rückmarschdruck dem GK gemeldet. Bei einem Ergebnis kleiner oder gleich 50 bar muss der ASTRF den errechneten Wert (z.B.: 20 bar) und zusätzlich „Treten Rückzug bei Warnsignal“, dem GK melden



Abbildung 21: Flaschendruckkontrolle und Funkrückmeldung durch den ASTRF



Abbildung 22: GK überträgt die Daten auf die Außenüberwachung und justiert auf den tatsächlich gemeldeten Flaschendruck

- Der GK errechnet den Vormarschdruckabfall zur Brandbekämpfung, verdoppelt diesen Wert und vergleicht diesen Wert mit dem vom ASTRF gemeldeten Rückzugsdruck. Kommt der GK zu einem anderen Ergebnis, hat er den AS-Trupp davon per Funk zu unterrichten.
- Der GK hat den gemeldeten niedrigsten Flaschendruck auf dem AÜWG einzustellen.

Hinweis: Im Feld SOLL Rückzug ist der Wert des doppelten Vormarschdruckabfalls einzutragen (z.B.: 20 bar). Ist dieser Wert kleiner oder gleich 50 bar, so ist neben dem errechneten Wert der Vermerk „WS“ (für Warnsignal) zusätzlich einzutragen.



Abbildung 23-25: Richtiges Abtasten mit u. ohne Handschuh in jedem Drittel, richtige Sicherung der Türe beim Öffnen bzw. Abgabe des Sprühstrahls im vordersten Drittel

- Die Tür zum Angriffsziel richtig öffnen. Dabei ist zu beachten:
 - Der ASTRF tastet zuerst das gesamte Türblatt von **unten nach oben** mit **angezogenem** Handschuh und anschließend mit **ausgezogenem** Handschuh ab. *(Temperaturkontrolle des Türblattes in jedem Drittel)*
 - ASTRF sichert die Tür im vorderen Drittel mit seinem Fuß. Anschließend wird die Tür ca. eine Handbreite geöffnet „der sichernde Fuß muss während des Öffnens Kontakt mit dem Türblatt haben“. *(Damit wird ein zu rascher Sauerstoffzutritt zum Brandraum verhindert, um die Stichflammen- oder Flash-Over-Gefahr möglichst gering zu halten)*
 - Nach dem Öffnen der gesicherten Türe wird vom ASTRM 1 mit dem HD-Strahlrohr aus gesicherter Position ein Sprühstrahlstoß in die Rauchschiicht an der Decke des Brandraumes abgegeben *(Kühlen der Brandgase dadurch Verhindern der Zündung der Brandgase)*, der ASTRM 2 kniet währenddessen in sicherer Deckung

Hinweis: Als gesicherte Position gelten jene Bereiche, welche nicht von einer austretenden Stichflamme unmittelbar erfasst werden (siehe Abbildung 26: Darstellung der gesicherten **Bereiche** = hinter dem Türblatt bzw. an der Mauer neben der Türöffnung). Der ASTRM1 wird zur Abgabe des Sprühstrahlstoßes mit Teilen seines Körpers (Arme) in den Gefahrenbereich eindringen müssen

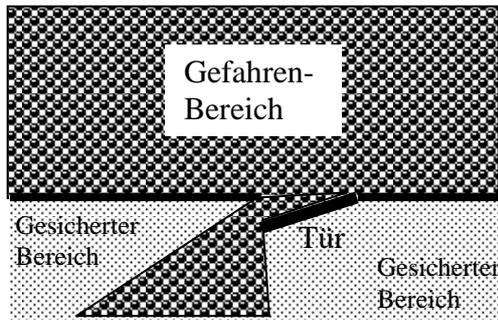


Abbildung 26: Darstellung der gesicherten Bereiche

- der ASTRF schließt nach Abgabe des Sprühstoßes durch den ASTRM 1 wiederum die Türe und lässt das Wasser ca. 10 Sekunden verdampfen
(angedeutet durch 10-maliges Klopfen des ASTRF auf den Boden)
- danach wird die Türe vom ASTRF gesichert abermals vorsichtig und in gebückter Haltung „sichernder Fuß muss während des Öffnens Kontakt mit dem Türblatt haben“ geöffnet (Stichflammengefahr! Anmerkung: Im realen Einsatz ist dieser Vorgang: Sprühstrahl abgeben – Türe schließen – Wasser verdampfen lassen – Türe öffnen – nächsten Sprühstrahlstoß abgeben – usw. so lange zu wiederholen, bis eine ausreichende Abkühlung der Brandgase an der Decke erreicht wurde)
- Der ASTRM 1 beginnt den Innenangriff in den Brandraum. Dazu gibt er abermals einen Sprühstrahlstoß in die Rauchschiicht an der Decke des Brandraumes ab und bewegt sich im Seitenkriechgang nach vor
(es muss ein Bein zum Abtasten des Bodens vor allfälligen Durchbrüchen immer nach vorn geschoben werden).
 - Während des Vorgehens hat er ständig das Strahlrohr gegen die Decke zu richten und die Abgabe von Sprühstrahlstößen anzudeuten
(Kühlen der heißen Brandgase an der Decke).
 - Der ASTRF und der ASTRM 2 folgen dicht an der Schlauchleitung dem ASTRM 1
(der Trupp ist geschlossen!)
- In der Mitte des Raumes wird durch 5-maliges Klopfen auf den Boden durch den ASTRF „Brand aus“ gegeben. Der Trupp muss zusammen sein. Der ASTRF meldet dem GK: „Brand aus, niedrigster Flaschendruck xxx bar“
- Der GK antwortet und gibt den Befehl: „Hochdruckrohr zurück“



Abbildung 27: Vorgehen in den Brandraum



Abbildung 28: Seitenkriechgang

- Durch Erreichen der Ecken des Raumes, wird die Schlauchreserve kontrolliert (Raumgröße mindestens 3x4m, max.5x5m)

Richtlinie Atemschutzleistungsprüfung

- Anschließend erfolgt der Rückzug mit der Schlauchleitung. Die Reihenfolge des AS-Trupps beim Rückzug ist egal, jedoch muss der Strahlrohrführer zum Selbstschutz immer als letzter den Raum verlassen. Die Schlauchleitung muss wieder für den nächsten Trupp vorbereitet werden (Auslegen in Buchten).
- Der ASTRF kontrolliert alle Manometer, und meldet sich nach Beendigung der Brandbekämpfung beim GK unter Angabe des niedrigsten Flaschendrucks zurück.
- Der GK notiert den Flaschendruck und gibt den Truppmitgliedern die Schlüssel der Notsignalgeber

Verantwortlicher		LM R. Mustermann		Einsatzabschnitt		Tischlerei Muster	
	START	E-Ort an	Soll Rückzug	1/3	2/3	Ist Rückzug	ENDE
Zeit	Zeit	Zeit	2 x Hinweg-Druck			Zeit	Zeit
Druck	Druck	Druck	z.B. 40/WS			Druck	Druck

TrFü
 TrM 1
 TrM 2
 Trupp 1

Zeit (Druck) + Signal aus
 Restzeit/Min. (Restdruck/bar)
 Zeit (Druck) - Signal aus

Geräteart: PA (200 bar) PA (300 bar) LPA (300bar) CSA Nr.

TRFÜ:
 TRM1: **Namen der ASGT**
 TRM2:

Zugang/Bemerkungen

Einsatzauftrag oder Angriffsbefehl
Brand aus: .. : .. Uhr

	START	E-Ort an	Soll Rückzug	1/3	2/3	Ist Rückzug	ENDE
Zeit			2 x Hinweg-Druck				
Druck							

TrFü
 TrM 1
 TrM 2
 Rettungstrupp

Zeit (Druck) + Signal aus
 Restzeit/Min. (Restdruck/bar)
 Zeit (Druck) - Signal aus

Geräteart: PA (200 bar) PA (300 bar) LPA (300bar) CSA Nr.

TRFÜ:
 TRM1:
 TRM2:

Zugang/Bemerkungen

Name des Rettungstrupps

Atemgerät unter CSA	Einsatzzeit/Min.	SKG: Flaschendruck = Resteinsatzzeit	Tabellenwert bei 50 L/min.
LPA 300 bar	60	302	Aktueller Flaschendruck/bar
PA 300 bar	30	56	Plakettenfarbe
PA 200 bar	30	25	Atemgerät Typ
Einsatzstelle erreicht bei bar	180	Rückzugsabfragen	
Soll Rückzug bei bar	50	Rückzug = doppelter Hinweg	

Rettungstrupp in Bereitschaft

Abbildung 29: Ausgefülltes AÜwG nach Beendigung der Brandbekämpfung mit Lagemeldung

- Wenn alle Truppmitglieder den LA abgenommen bzw. Hatchsystem geöffnet und versorgt haben, d.h. Schutzkappe aufgesetzt oder in LA-Halter montiert, meldet der GK dem HB: „Brandbekämpfung durchgeführt, niedrigster Flaschendruck xxx bar“

Nach dieser Meldung wird die Zeit durch den HB und Bewerter 2 gestoppt.

Hinweis: Sprechen während der Prüfung: Das Sprechen im Gefahrenbereich (Brandraum) ist zulässig! Außerhalb dieses Bereiches darf der ASTRF dem ASTRM 1 und dem ASTRM 2 einsatztaktische Hinweise und Befehle geben, aber nicht auf richtiges Arbeiten (siehe Fehlerliste Station 4) hinweisen.



Abbildung 30: Abschließen des LA

Station 5: Gerätekunde und Einsatzdokumentation

Sollzeit: keine

Ablegen der Geräte

- Der GK meldet seinen AS-Trupp beim HB.
- Der HB gibt den Befehl „Geräte ablegen“.
- Der Befehl wird vom GK wiederholt und an den ASTRF weitergegeben.
- Der AS-Trupp begibt sich zum Platz, der für das Ablegen vorgesehen ist.
- Handlampen, Rettungsleine, Funkgeräte, AÜwG und Tragetuch werden am vorgegebenen Platz abgelegt.
- Anschließend nimmt jeder AS-Träger seinen Helm, Feuerschutzhaube ab, öffnet die Maskenbänderung und setzt die Maske ab. Die Begurtung wird auf „weit (Handbreite)“ eingestellt
- Öffnet dann den Leibgurt zur Gänze und anschließend die Schultergurte und legt den PA unter gegenseitiger Hilfe in derselben Reihenfolge wie beim Aufnehmen an der vorgesehenen Stelle ab.
- Es bleibt jedem Geräteträger selbst überlassen, ob er die Flaschenventile nach dem Abschließen des LA oder nach Ablegen des PA schließt. Beim Drucklosmachen des PA muss die Schutzkappe des LA entfernt sein “Bei Verwendung von LA-Halter bleibt der LA im Halter“.

Betriebsfertigmachen des PA

- Dieses wird von jedem ASGT an seinem Atemschutzgerät selbst durchgeführt.
- Die gebrauchten Pressluftflaschen werden ausgebaut und am dafür vorgesehenen Platz sicher abgelegt.



Abbildung 31: Flaschenwechsel, Kontrolle der O-Ringe und Ventile

- ⇒ Sichtprüfung: Sämtliche Bauteile auf Verunreinigungen und Beschädigungen untersuchen.
- ⇒ Reserveflaschen: Blindverschraubung von den Reserveflaschen entfernen und in die gebrauchten Flaschen einschrauben
Nach Kontrolle der O- Ringe und kurzzeitigem Öffnen der Flaschenventile Reserveflaschen einsetzen.

- ⇨ Flaschendruck: Der Druck jeder Flasche ist einzeln zu überprüfen.
Mindestdruck = Nenndruck minus 10%
(180bar bzw. 270bar)
Flaschen die den Mindestdruck nicht erreichen, dürfen nicht eingesetzt werden.

- ⇨ Hochdruck-Dichtprüfung: PA kurze Zeit mit offenen Flaschenventilen liegen lassen.
Das (die) Flaschenventil(e) schließen;
Prüfzeit: 1 Minute
Flaschenventil öffnen;
max. Druckänderung: 10 bar

- ⇨ Warnsignal: Flaschenventile schließen; PA bis ca. 100 bar entlüften;
Kontrolle, ob die Flaschenventile ganz geschlossen sind;
PA entlüften bis Warnsignal anspricht;
Ansprechen der Warneinrichtung bei 55+/- 5bar, d.h. zwischen 60 und 50 bar.
Warnsignal muss über den gesamten Restdruckbereich gut hörbar sein

Lungenautomaten sind mit Schutzkappen zu versehen.

Beachte: Nach der Leistungsprüfung sind Atemmasken und Lungenautomaten zu reinigen, desinfizieren und zu prüfen!

Einsatzdokumentation

- Während des Ablegens der Atemschutzgeräte und dem Betriebsfertigmachen der PA wertet der GK die Aufzeichnungen am AÜwG aus.
- Anschließend füllt er einen Tätigkeitsnachweis für den GK nach unten stehender Vorlage aus.

Textvorgabe:

In..... (beim.....) „Name, Adresse (2. Obergeschoß, 1. Obergeschoß, Untergeschoß, etc.) ist aus unbekannter Ursache ein **Brand** ausgebrochen.

Die örtlich zuständige Feuerwehr (eigener Name der Feuerwehr) **legte** zum Brandobjekt **...km zurück**.

Der im (2. OG, 1. OG oder UG.) ausgebrochene Brand konnte mittels TLF 4000 mit 2000 Liter Wasser gelöscht werden.

Zeit: von = Startzeit auf der Station 3 lt. Eintragung am AÜwG
bis = Startzeit + 90 Minuten

Für alle anderen Angaben ist die Richtlinie vom LFV Steiermark sowie die aktuellen Daten von der absolvierten ASLP zu verwenden.

Tätigkeitsnachweis für den Gruppenkommandanten				
<small>(ist nach jedem Einsatz von jeder eingesetzten Gruppe dem Einsatzleiter / Zugkommandanten zu übergeben)</small>				
ZEIT & LEISTUNG	Fahrzeug Takt. Bezeichnung	Datum Zeit	Leistungsangaben	
	TLF 4000 eigene Feuerwehr	Datum	der ASLP	gefährte KM Hinfahrt x 2
				Pumpe (Zeit) im Einsatz der Station 4
		Zeit von	Start Station 3 lt. AÜwG Uhr	Seilwinde (Zeit) im Einsatz
bis		+ 90 min. Uhr	Notstrom (Zeit) im Einsatz	
MANNSCHAFT	Funktion <small>(z.B. GKDT, AGT...)</small>	Vor- und Zuname <small>(z.B. Max Mustermann)</small>	Zeit	
	1 GK			
	2 ASTRF			
	3 ASTRM 1			
	4 ASTRM 2			
	5			
	6			
	7			
	8			
9				
jeweils Summe von den Stationen 3+4 lt. AÜwG				
TÄTIGKEIT & VERRAUCH	Einsatzort	Name, Adresse		
	Tätigkeit	Menschenrettung, Brandbekämpfung durch Innenangriff mit schwerem Atemschutz		
	eingesetzte Gerätschaften	3 Pressluftatmer (PA), HD-Rohr		
	Verbrauchsgüter <small>(z.B. Lösch- und Bindemittel)</small>	2000 l Wasser		

Abbildung 32: ausgefüllter Tätigkeitsnachweis des GK

Die Station 5 wird durch die Meldung des GK „Mannschaft vollzählig und Gerät in Ordnung“ oder z.B. „ein Gerät nicht in Ordnung“ abgeschlossen.

Bewertung der Leistungsprüfung

Die Bewertung der Leistungsprüfung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Die Sollzeit ist für jede Station festgelegt. Während dieser Zeit ist die Aufgabe der jeweiligen Station zu lösen.
- Es kommt also darauf an, die erforderliche Leistung in einer vorgeschriebenen Zeit, möglichst ohne Fehler, zu erbringen.
- Bei allen Stationen müssen die Mindestpunkte erreicht werden, wobei die Gruppe als Ganzes gewertet wird.
- Bei Nichterreichen der Mindestpunkte oder Überschreitung der Sollzeit in einer Station, ist die AS-Leistungsprüfung abzubrechen.
- Beim schriftlichen Test muss jeder Teilnehmer mindestens 6 Fragen (Stufe I), 9 Fragen (Stufe II) und 12 Fragen (Stufe III) richtig beantworten.
- Der Gruppe ist das Ergebnis der Bewertung am Ende jeder Station durch den HB bekanntzugeben.
(z.B. AS-Leistungsprüfung Station 1 bestanden.
z.B. AS-Leistungsprüfung Station 1 nicht bestanden. Es wurden folgende Fehler festgestellt...)
- Sollte ein AS-Trupp das gesetzte Ziel nicht erreichen, kann beim nächsten Abnahmetermin neuerlich angetreten werden.

Vorgaben:	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
STATION 1: Punktevorgabe	80	120	160
Mindestpunkte	48	72	96
Sollzeit ⁵	10 Min		
STATION 2: Punktevorgabe	50		
Mindestpunkte	25		
Sollzeit ⁵	5 Min		
STATION 3: Punktevorgabe	50		
Mindestpunkte	25		
Sollzeit ⁵	15 Min		
STATION 4: Punktevorgabe	50		
Mindestpunkte	25		
Sollzeit ⁵	15 Min		
STATION 5: Punktevorgabe	50		
Mindestpunkte	25		
Sollzeit ⁵	keine		

⁵ Sollzeit ist jene Zeit, in der die jeweilige Station abgeschlossen sein muss

Prüfungsfragen für die Atemschutz-Leistungsprüfung

Stufe 1

ATMUNG

1) Woraus setzt sich die Umgebungsluft (Einatemluft) zusammen?

- a) 17 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4 % Kohlendioxid, 1 % Edelgas
- b) 21 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 0,04 % Kohlenstoffdioxid, 0,96 % Edelgase
- c) 21 % Stickstoff, 78 % Sauerstoff, 0,04 % Kohlendioxid, 0,96% Edelgase

2) Wie kann eine Atemkrise entstehen?

- a) Durch eine falsche Atemtechnik (z.B. durch flaches, hastiges Atmen) bzw. Sauerstoffmangel
- b) Gar nicht
- c) Durch zu viel Feuchtigkeit in der Atemluft

3) Wie lange kann ein Mensch ohne Sauerstoff (Atmung) leben ohne Schäden davonzutragen?

- a) Ca. 3 Minuten
- b) Ca. 5 Minuten
- c) Ca. 1,5 Minuten

4) Aus welchen Bestandteilen setzt sich die ausgeatmete Atemluft zusammen?

- a) 14% Sauerstoff, 81% Stickstoff, 4% Edelgase, 1% Kohlendioxid
- b) 20% Sauerstoff, 79 % Kohlendioxid, 1 % Stickstoff
- c) 17% Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4,04 % Kohlenstoffdioxid, 0,96% Edelgasen

5) Welches Atemgift wirkt auf die äußere Atmung?

- a) Kohlenstoffdioxid (CO₂)
- b) Kohlenstoffmonoxid (CO)
- c) Blausäuredämpfe (HCN)

GERÄTEKUNDE

6) Was sind Atemschutzgeräte?

- a) Geräte, mit welchen man sich vor heißer Einatemluft schützt
- b) Geräte, welche es ermöglichen, sich in nicht atembare Atmosphäre aufzuhalten
- c) Geräte, für Gas- und Taucheinsätze

7) Welche Schutzwirkung hat der Pressluftatmer?

- a) Schützt den Träger vor Pressluft
- b) Schützt den Träger vor Atemgiften und Sauerstoffmangel in der Umgebungatmosphäre
- c) Kann Schadstoffe aus der Umgebungsluft filtern

8) Wann muss man Atemmasken reinigen und überprüfen?

- a) Nach jeder Verwendung
- b) Monatlich
- c) 4 mal im Jahr

9) Wo darf man Filtergeräte nicht verwenden?

- a) Bei der Dekontamination nach Einsätzen mit Gefährlichen Stoffen
- b) Bei Bränden in geschlossenen Räumen (CO), bei Sauerstoffmangel, bei für den verwendeten Filter zu hohem Schadstoffanteil
- c) Bei Einsätzen, welche länger als 15 Minute dauern

10) Welche Prüfungen müssen nach einem Flaschenwechsel durchgeführt werden?

- a) Überprüfung der Warneinrichtung
- b) Überprüfung des Flaschendruckes und Sichtprüfung
- c) Flaschendruckprüfung, Hochdruckdichtprüfung, Überprüfung der Restdruckwarneinrichtung, Sichtprüfung (O-Ringe, Begurtung etc.)

11) Wie viel Druckabfall ist bei der Hochdruckdichtprüfung innerhalb einer Minute maximal zulässig?

- a) 20 bar
- b) 10 bar
- c) gar keiner

12) Welchen Mindestdruck müssen Pressluftatmer haben um einsatzbereit zu sein?

- a) Mind. 200 bar beim 200 bar Atemschutzgerät und mind. 300 bar beim 300 bar Atemschutzgerät
- b) Mind. 180 bar beim 200 bar Atemschutzgerät und mind. 270 bar beim 300 bar Atemschutzgerät
- c) Mind. 150 bar beim 200 bar Atemschutzgerät und mind. 250 bar beim 300 bar Atemschutzgerät

13) Welche Luftmenge ist für den Rückweg des AS-Trupps erforderlich?

- a) Mindestens 60 bar
- b) Die doppelte Luftmenge wie beim Hinweg
- c) Mindestens 50 bar

14) Welchen Zweck erfüllen Fluchthauben?

- a) Sie dienen zum Retten von Personen aus und durch verrauchten Bereichen
- b) Sie verhindern das unkontrollierte Flüchten von Personen bei Brandeinsätzen
- c) Sie dienen dem Einsatzleiter als Erkundungsgerät, welcher der beste Fluchtweg ist

15) Wozu dient ein Notsignalgeber ?

- a) Zur Kennzeichnung des Atemschutzgeräteträgers
- b) Zur Warnung des Trupps, das eine aufgefundene Person bereits tot sein könnte
- c) Zur manuellen oder automatischen Abgabe von Notsignalen

16) Wozu dient ein Atemschutz-AÜwG?

- a) Zur Kontrolle der Bewegung der Atemschutztrupps
- b) Zur Kontrolle der Einsatzzeit
- c) Zur Kontrolle des Rettungstrupps

ALLGEMEINE FRAGEN

17) Wann darf ein Atemschutzeinsatz begonnen werden?

- a) Wenn es der Einsatzleiter befiehlt
- b) Wenn ein Rettungstrupp vor Ort ist bzw. sich auf der Anfahrt befindet
- c) Wenn mind. zwei Atemschutzgeräteträger verfügbar sind

18) Wie oft muss jeder Atemschutzträger eine Atemschutzübung machen?

- a) 2 Übungen im Jahr
- b) 1 mal monatlich
- c) 1 mal in 3 Jahren

19) Wie sichert sich ein Atemschutztrupp seinen Rückmarschweg?

- a) Mittels Bandschlingen
- b) Durch markieren mit Leuchtmittel
- c) Mittels Schlauchleitung oder Leine

20) Aus wie vielen Personen besteht in der Regel ein Atemschutztrupp?

- a) Drei
- b) Vier
- c) Zwei

21) Wie erfolgt die Berechnung des Rückzugszeitpunktes mittels Manometer?

- a) Rückmarschdruck ist doppelter Vormarschdruckabfall
- b) Die beim Anmarsch verbrauchte Luftmenge muss auch zum Rückzug zur Verfügung stehen
- c) Man braucht keine Manometer, weil man immer erst bei Ertönen des akustischen Warnsignals zurück geht.

22) Wie verhält sich der Atemschutztrupp, wenn bei einem Mann die Restdruckwarneinrichtung (akustisches Warnsignal - Signalpfeife) anspricht?

- a) Der Truppführer wird informiert und der Auftrag weiter ausgeführt
- b) Gemeinsam (gesamter Trupp) wird der Rückzug angetreten.
- c) Alleine den Rückzug raschest durchführen.

23) Welche Aufgabe hat der Truppführer eines Atemschutztrupps?

- a) Funkgerät bedienen, Strahlrohr führen, Türen öffnen, Leinen tragen, Verletzte Personen reanimieren
- b) Er ist verantwortlich für den gesamten Trupp (Zusammenbleiben, rechtzeitiger Rückzug)
- c) Er ist für das Funktionieren der Geräte im Trupp verantwortlich

24) Wann darf ein Atemschutzgeräteträger nicht eingesetzt werden?

- a) Wenn er/sie krank ist oder sich den körperlichen und geistigen Anforderungen des Einsatzes nicht gewachsen fühlt oder z. B. unter Alkoholeinfluss steht
- b) Wenn er/sie innerhalb des letzten Jahres einen Beinbruch hatte
- c) Wenn er/sie noch nicht 19 Jahre alt ist

25) Warum ist ein Pressluftatmer mit einer Restdruckwarneinrichtung ausgestattet?

- a) Um sich akustisch bei null Sicht bemerkbar machen zu können
- b) Um erinnert zu werden, dass dem Gruppenkommandanten der Flaschendruck über Funk mitgeteilt werden muss.
- c) Um auf den zu Ende gehenden Atemluftvorrat aufmerksam zu machen

26) Welche Aufgabe hat der Rettungstrupp beim Atemschutzeinsatz?

- a) Er muss für Notfälle bereitstehen
- b) Er ist für die Rettung von Personen über Leitern zuständig
- c) Er ist für die Reserverluft zuständig

27) Wo meldet sich der, aus dem Einsatz kommende Atemschutztrupp zurück?

- a) Beim Atemschutzsammelplatz
- b) Beim seinem Gruppenkommandanten bzw. dem für die Überwachung des Atemschutztrupps eingeteilten (z.B.: Maschinist, Melder).
- c) Bei der Einsatzleitung

28) Was ist zu tun, wenn durch die Maske oder Lungenautomat Rauch eindringt?

- a) Luft anhalten und Einsatzstelle raschest verlassen
- b) Mittels Zuschussknopf am Lungenautomaten Atemluft zuschießen und Einsatzstelle sofort gemeinsam (ganzer Trupp) verlassen
- c) Lungenautomat abschrauben und wechseln

29) Wann muss ein Rettungstrupp in Bereitschaft stehen?

- a) Wenn mehr als 3 Trupps eingesetzt sind
- b) Wenn eine Feuerwehr über mehr als 3 Atemschutzgeräte verfügt
- c) Bei jedem Atemschutzeinsatz

30) Was ist bei Einsätzen in verqualmten Räumen zu beachten?

- a) Gebückt oder kriechend vorgehen, Rückzug sichern und zusammenbleiben.
- b) Einzeln eintreten
- c) Im Trupp zusammenbleiben und aufrecht gehen

Ergänzungen für Stufe 2

ATMUNG:

31) Was ist Kohlenmonoxyd für ein Atemgift?

- a) Erstickend wirkendes Gift
- b) Blut und Nervengift
- c) Reiz- und Ätzgift

32) Wie kann man Sauerstoffmangel in der Umgebungsluft erkennen ?

- a) nur mit speziellen Meßgeräten
- b) an der blauen Färbung der Luft
- c) durch Kerzen Schnelltests

33) Woran erkennt man eine günstige Atemtechnik ?

- a) Am ruhigen Aus- und Einatmen
- b) An der langsamen Brustatmung
- c) An der beständigen, pausenlosen Atmung unter Beachtung der Atemgymnastik

34) Welche Folgen ergeben sich aus der Störung der Atmung ?

- a) Rauschzustände
- b) Lebensgefahr
- c) Depressionen

35) Was geschieht mit der Atemluft in der Lunge ?

- a) Teile des Stickstoffes werden vom Blut aufgenommen, Kohlendioxid abtransportiert
- b) Sauerstoff wird vom Blut aufgenommen, Kohlendioxid vom Blut abgegeben
- c) Kohlendioxid (CO₂) wird an das Blut übertragen, um das Atemzentrum anzuregen.

36) Können feste Stoffe Atemgifte sein ?

- a) nein
- b) Ja, z.B. in Form von Staub.
- c) nur in Kombination mit Flüssigkeiten

37) Wann muss der Atemschutzgeräteträger zur ärztlichen Nachuntersuchung ?

- a) jährlich
- b) Alle 3 Jahre bis zum 50. Lebensjahr, ab dem 50. Lebensjahr jährlich.
- c) Alle 3 Jahre bis zum 40. Lebensjahr, alle 2 Jahre bis zum 60 Lebensjahr, danach jährlich

38) Wie kann man eine Atemkrise vermeiden ?

- a) durch schnelle Atemzüge
- b) durch ruhiges, tiefes Atmen
- c) durch Drücken des Zuschussknopfes am Lungenautomaten

39) Wie viel Luft benötigt man bei mittelschwerer Arbeit mit einem Pressluftatmer?

- a) 10 Liter/min
- b) 60 – 90 Liter/min
- c) 40 – 50 Liter/min.

GERÄTEKUNDE:

40) Wer hat einen Notsignalgeber zu tragen?

- a) jeder Atemschutzgeräteträger
- b) der Truppführer
- c) der Gruppenkommandant

41) Warum werden bei der Feuerwehr Kombinationsfilter verwendet ?

- a) Weil er in Kombination mit der Atemschutzmaske Schutz vor mehreren Gase bietet.
- b) Damit ein Schutz vor Gasen und Partikeln gegeben ist.
- c) Kombinationsfilter sind mit allen Masken kompatibel.

42) Schützen Filtergeräte gegen Sauerstoffmangel ?

- a) Ja
- b) Bedingt
- c) Nein

43) Wogegen schützt die Brandfluchthaube ?

- a) gegen Brandrauch ausschließlich Kohlenmonoxid
- b) Nur gegen Kohlenmonoxid
- c) Kurzzeitig gegen verschiedene Atemgifte einschließlich Kohlenstoffmonoxid.

44) Welcher Bauteil der Atemmaske sorgt für gute Sprechverbindung ?

- a) Die in der Maske eingebaute Sprechmembrane.
- b) Das Mikrofon bei Funkmasken
- c) Der Hohlraum in der Innenmaske

45) Welches Ventil ist für die Dichtheit der Maske besonders wichtig ?

- a) Das Einatemventil
- b) Das Ausatemventil.
- c) Das Steuerventil

46) Wer führt die Pflege der Atemmasken nach der Verwendung durch ?

- a) Der Atemschutzwart mit Unterstützung der Geräteträger
- b) Der Geräteträger
- c) Der Gerätemeister, der Atemschutzwart überwacht und prüft.

47) Warum sind Atemmasken mit einer Innenmaske ausgestattet ?

- a) Zur Erleichterung der Wartung
- b) Um eine angenehme Luftführung zu erreichen
- c) Zur Verkleinerung des Totraumes. Die eingebauten Steuerventile regeln den Luftstrom in der Maske, dadurch wird das Beschlagen der Innenseite der Sichtscheibe verhindert.

48) Wieviele Trupps können mit einer Außenüberwachungsbox Modell Steiermark maximal gleichzeitig überwacht werden (sofern alle Trupps den selben Zugang zum Gefahrenbereich gewählt haben)?

- a) Zwei
- b) Drei
- c) Vier

49) Welche Funktion hat der Lungenautomat?

- a) Abgabe der Atemluft an den Atemschutzgeräteträger entsprechend seinem Luftbedarf.
- b) Er verringert den Widerstand beim Atmen.
- c) Er reduziert den Luftdruck von Hochdruck auf Niederdruck.

50) Darf mit einem Pressluftatmer getaucht werden ?

- a) Nur bis fünf Meter.
- b) Nein.
- c) Ja, aber nur mit Tauchmaske.

51) Wer darf Atemschutzgeräte und Atemmasken reparieren ?

- a) Die Hersteller und autorisierte Atemschutzwerkstätten (z.B.: Bezirksatemschutzstützpunkt)
- b) Der Atemschutzwart der Feuerwehr
- c) Jeder mit Atemschutzgeräteträger Lehrgang

52) Welches Volumen/ Druck können Pressluftflaschen für Atemschutzgeräte haben?

- a) 4 Liter/ 200 bar; 6 Liter / 300 bar; 6,7 bzw. 6,8 Liter /300 bar
- b) 2 Liter /300 bar; 4 Liter /300 bar; 15 Liter / 200 bar
- c) 6,7 bzw. 6,8 Liter / 200 bar; 6 Liter / 200 bar; 4 Liter / 300 bar

ALLGEMEINE FRAGEN:

53) Kann ein Vollbartträger als Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden ?

- a) Ja, mit Überdruckmaske
- b) Es ist egal ob man eine Vollbart hat.
- c) Nein, der Dichtsitz der Atemmaske ist nicht mehr gewährleistet.

54) Im Trupp löst ein Notsignalgeber (Notsignalgeber) aus. Was ist sofort zu tun?

- a) Einsatzauftrag abschließen und danach um das Signal kümmern.
- b) Einsatzauftrag abbrechen und Kameraden Hilfe leisten.
- c) Trupp teilen, ein Mitglied kümmert sich um das Notsignal, das andere setzt den Einsatzauftrag fort

55) Wann muss der Außenüberwacher mit dem Atemschutztrupp Funkkontakt aufnehmen?

- a) Alle 5 Minuten um den Flaschendruck zu kontrollieren
- b) zu Einsatzbeginn zur Funkprobe, nach 10, 20 und 30 Minuten
- c) Nach Einsatz Ende

56) Wer ist für die Einsatzzeitkontrolle außerhalb des Gefahrenbereiches verantwortlich?

- a) der Gruppenkommandant
- b) Jeder mit Kommandantenprüfung
- c) Der Atemschutzbeauftragte der Feuerwehr

57) Mindestalter für Atemschutzgeräteträger ?

- a) Egal, nach Absolvierung des Atemschutzgeräteträger Lehrgangs
- b) 16 Jahre mit Grundausbildung
- c) vollendetes 18. Lebensjahr

58) Was ist vor Beendigung eines Atemschutzeinsatzes zu beachten?

- a) Alarmierung des Atemschutzbezirksbeauftragten
- b) Organisation von Speisen, Getränken und Rauchwaren
- c) Das noch an der Einsatzstelle ein Grobdekontamination durchgeführt wird.

59) Warum soll jedes mit Atemschutz ausgestattete Feuerwehrfahrzeug mit einem AÜwG ausgestattet sein?

- a) damit jeder Atemschutztrupp von Beginn des Einsatzes an überwacht werden kann
- b) damit ausreichend Reservegeräte vorhanden sind
- c) damit eine Funkverbindung zu den eingesetzten Atemschutztrupps aufgebaut werden kann.

60) Wann kann ein in Bereitschaft stehender Rettungstrupp die Atemmaske nicht aufgesetzt haben?

- a) wenn sich nur ein Angriffstrupp im Gefahrenbereich befindet
- b) wenn durch die Witterung oder die Technik der Maske die Sichtscheibe innen beschlägt.
- c) wenn eine Lagerung in der Maskedose möglich ist

Ergänzungen für Stufe 3

GERÄTEKUNDE:

61) Was bedeutet die obere Ziffer bei einer orangen Warndafel ?

- a) Die Gefahren – Nummer.
- b) Die Stoffnummer.
- c) Die Gefährliche Güternummer.

62) Was bedeutet ein “X” vor der Gefahrennummer ?

- a) Der Stoff darf nicht mit Wasser in Berührung kommen.
- b) Der Stoff kann mit Wasser in Berührung kommen.
- c) Der Stoff darf nicht mit Luft in Berührung kommen.

63) Wann müssen Pressluftflaschen aus Stahl von einem autorisierten Sachverständigen überprüft werden ?

- a) Alle 5 Jahre
- b) Alle 6 Jahre
- c) Alle 10 Jahre.

64) Zu welcher Schutzstufe gehört der gasdichte Chemikalienschutzanzug ?

- a) Schutzstufe 1
- b) Schutzstufe 3
- c) Schutzstufe 2

65) Mit welchen Einsatzzeiten ist mit gasdichten Chemikalienschutzanzügen zu rechnen ?

- a) 10 min
- b) 20 min
- c) 30 min

66) Welche Atemluftversorgung benötigt man bei gasdichten Chemikalienschutzanzügen ?

- a) Pressluftatmer mit akustischer Restdruckwarnung, Zusätzlich sind Druckluftschlauchgeräte möglich.
- b) Pressluftatmer mit manueller Restdruckwarnung und doppelten Pressluftflaschen
- c) Fremdversorgung mit Restdruckwarnung

67) Wann ist ein Schutzanzug der Schutzstufe 3 zu überprüfen ?

- a) Nach jeder Verwendung, ansonsten jährlich
- b) Nur nach Einsätzen, zusätzlich alle 2 Jahre
- c) Halbjährlich

68) In welchen Zeitabständen müssen Atemschutzgeräte im Allgemeinen grundüberholt werden ?

- a) Jährlich
- b) Alle 6 Jahre (bei besonders häufigem oder seltenem Gebrauch können andere Fristen notwendig sein)
- c) Nach jedem Einsatz

69) Dürfen Atemluftflaschen vollkommen entleert werden?

- a) Nur bei Brandeinsätzen
- b) Es muss immer ein Restdruck von 25 bar verbleiben
- c) Nein

ALLGEMEINE FRAGEN:

70) Wem kann dem Gruppenkommandanten die Bedienung des AÜwGes delegieren?

- a) seinem Maschinisten oder Melder
- b) dem Melder des Einsatzleiters
- c) dem Strahlrohrführer

71) Ein ASTRF hört nach 25 Minuten Einsatzzeit das akustische Warnsignal der Nr. 2. Die Kontrolle der Manometer ergibt bei der Nr. 1: 70 bar, Nr. 2: 110 bar, Nr. 3: 85 bar. Was ist zu tun?

- a) der Trupp zieht sich zurück, weil der Truppführer einen Manometerdefekt beim Atemschutzgerät 2 vermutet.
- b) der Trupp verbleibt im Einsatz, weil die Manometerkontrolle einen ausreichenden Luftvorrat bei allen Geräten gezeigt hat.
- c) der Trupp setzt den Einsatz fort, bis bei allen Geräten das akustische Warnsignal anspricht.

72) Wer ordnet den Beginn des Druckbelüftungsvorganges an?

- a) der ASTRF, weil nur er weiß, ob eine durchgehende Öffnung von Einblaseöffnung zur Abzugsöffnung besteht
- b) der Einsatzleiter, weil nur wer alle Einsatzkräfte befehlen kann
- c) der Wohnungseigentümer, weil er am besten das Brandobjekt kennt

73) Welche Bedeutung hat die " GAMS " Regel der Feuerwehr ?

- a) Gefahr erkennen, Absichern, Menschenrettung, Schutzausrüstung anlegen.
- b) Gefahr erkennen, Absperren, Messen, Spezialkräfte anfordern.
- c) Gefahr erkennen, Absperren, Menschenrettung, Spezialkräfte anfordern.

74) Was bedeutet die 3 A Regel im Gefahrguteinsatz

- a) Abschirmung groß halten, Abstand verkürzen, Aufenthaltszeit verlängern
- b) möglichst gute Abschirmung, großen Abstand und kurze Aufenthaltszeit
- c) Abschirmung entfernen, Abstand verkürzen, Aufenthaltszeit kurz halten

75) Ein Angriffstrupp dringt in einen Raum ein, der stark verraucht und der Rauch besonders heiß ist. Was ist jetzt sofort zu tun ?

- a) Den heißen Rauch sofort mit Wassersprühstrahlstößen kühlen
- b) Mit Vollstrahl den Brandherd zu treffen versuchen
- c) Einige Minuten warten, wie sich die Lage entwickelt

76) Welche Umstände schließen einen Innenangriff aus ?

- a) Das Gebäude ist nicht stromlos geschaltet
- b) Einsturz- und Explosionsgefahr
- c) Im Gebäude befinden sich keine Menschen mehr

77) Wer gibt den Angriffsbefehl für den Atemschutztrupp in der Löschgruppe?

- a) Der Gruppenkommandant
- b) Der Einsatzleiter
- c) Der Leiter des Atemschutzsammelplatzes

78) Welche Farbkennzeichnung haben Acetylenflaschen in Österreich ?

- a) Weiß
- b) Rot
- c) Kastanienbraun

79) Mit welcher Farbe sind Druckgasflaschen für brennbare Gase, außer Acetylen gekennzeichnet ?

- a) Weiß
- b) Rot
- c) Kastanienbraun

80) Wieviel von seiner Tragfähigkeit verliert ein Eisenträger bei einer Temperatur von 700 Grad Celsius ?

- a) nichts
- b) 25 %
- c) Zwei Drittel.

81) Womit kann eine explosionsfähige Atmosphäre am Einsatzort nachgewiesen werden ?

- a) Mit einem Explosimeter.
- b) Mit einem Kompressor.
- c) Mit einer Waage.

82) Was bedeutet die Stoffnummer (UN-Nummer) ?

- a) Sie bezeichnet das Fahrzeug.
- b) Sie gibt über die Menge Auskunft.
- c) Sie kennzeichnet den Stoff.

83) Was ist beim Einsatz eines Atemschutztrupps durch den GK zu beachten ?

- a) Verständigen der Brandursachenermittlung, der Gendarmerie, des Rettungsdienstes, des Abschnittskommandanten und des Bezirksatemschutzbeauftragten
- b) Notieren der Namen der Truppmitglieder, der Abmarschzeit, des Flaschendruckes, des Funkkanals, des Einsatzauftrages und des Einsatzzieles. Bereitstellen eines Rettungstrupps.
- c) Ausreichend Löschwasser bereitstellen, Saugstelle erkunden, Zubringleitung verlegen, Rohre für den Außenangriff vorbereiten

84) Was ist beim Erkennen von Gefahr in Verzug beim Einsatz mit gefährlichen Stoffen zu tun ?

- a) Sofortiger Rückzug der Trupps, Meldung bei seinem Gruppenkommandanten
- b) Kühlen des gefährlichen Stoffes
- c) Stoff sofort bergen

85) Welcher Sicherheitsabstand ist bei Brandbekämpfung im Bereich elektr. Anlagen mit Spannungen bis 1000 Volt beim Einsatz von C- Mehrzweckstrahlrohren und reinem Wasser einzuhalten ?

- a) Sprühstrahl 1m - Vollstrahl 5m
- b) Sprühstrahl 3m - Vollstrahl 9m
- c) Sprühstrahl 7m - Vollstrahl 15m

86) Welches Löschmittel darf bei Fettbränden nicht eingesetzt werden ?

- a) Löschdecke
- b) Wasser
- c) Löschpulver

87) Welcher Wasserstrahl wird vorzugsweise bei Innenangriffen eingesetzt ?

- a) Vollstrahl
- b) Kübelspritze
- c) Sprühstrahl

88) Wie muss eine Verpackung, die gefährliche Stoffe enthält, gekennzeichnet sein ?

- a) mit der Stoffbeschreibung
- b) mit Gefahrenzettel(n)
- c) mit einem Beipackzettel

89) Wann ist die komplette Einsatzkleidung (Schutzhose, Schutzjacke, Helm, Stiefel, Handschuhe) zu tragen ?

- a) Bei jedem Einsatz und bei jeder Übung.
- b) nur in den Wintermonaten
- c) nur wenn Flammen aus dem Fenstern schlagen

90) Wie werden Säuredämpfe niedergeschlagen ?

- a) mit Feuerpatschen
- b) mit Wassersprühstrahl
- c) mit Laugenpulver

91) Welche Stoffe neigen zu Selbstentzündung ?

- a) Phosphor, in Öl getränkte Putzwolle, feuchtes Heu
- b) Benzin, Benzol, Kerosin, Teer, Bitumen
- c) Seifen, Putzmittel, Bleichmittel

92) Welche Prüfungen hat der Atemschutzwart monatlich durchzuführen ?

- a) Sichtkontrolle, ob Beladung in Ordnung ist
- b) Kontrolle der Atemschutzgeräte (PA und Maske, Filter) und den Druck der Reserveflaschen.
- c) Sicht-, Dicht- und Funktionsprüfung

93) Wo ist bei einem Brand die Kohlenmonoxydbildung besonders groß ?

- a) bei Bränden in geschlossenen Räumen
- b) bei Metallbränden
- c) bei Waldbränden

94) Welche Bekleidung ist für die Menschenrettung bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen zumindest zu tragen?

- a) Chemikalienschutzanzug
- b) Einsatzoverall
- c) Schutzbekleidung für die Brandbekämpfung mit Chemikalienschutzhandschuhen und -stiefeln

95) Welche Bekleidung ist bei der Brandbekämpfung zu tragen?

- a) Hitzeschutzanzug
- b) Einsatzoverall
- c) Schutzbekleidung für die Brandbekämpfung mit Sicherheitshandschuhen und -stiefeln

96) Was versteht man unter Einsatzabschnitt ?

- a) zeitliche Einteilung in Erkundungsphase, Verteidigungs- und Angriffsphase
- b) Teil einer Einsatzstelle, der von der Einsatzleitung einer Einheit zugewiesen wird
- c) Bereiche an einer Einsatzstelle, in der Feuerwehren eines Bezirkes arbeiten

97) Welche Gefahren entstehen durch Verbrennen von PVC an der Einsatzstelle ?

- a) Salzsäuredämpfe und heiße Tropfen.
- b) Sichtbehinderung durch weißen Rauch und grelle Flammen
- c) Unsichtbare Flammen

98) Von wievielen Personen darf eine Leiter gleichzeitig bestiegen werden ?

- a) max. 1 Person
- b) Von 1 Person, ausgenommen bei Menschenrettung von 2 Personen.
- c) max. 2 Personen

99) Gegen welches für den Feuerwehrmann gefährliche Brandgas schützt ein Filter vom Typ „ABEK2-P3“ nicht ?

- a) Kohlenmonoxid
- b) Blausäuredämpfe
- c) Chlorgas

100) Welche Maßnahmen sind bei Bränden im Bereich von Druckgefäßen zu treffen ?

- a) Druckgefäße bergen und im Freien in ein Kühlbecken ablegen
- b) Kennzeichnung ablesen, um Inhalt zu indentifizieren
- c) Aus sicherer Deckung heraus, kühlen

Fehlerlisten

Fehlerliste Station 1

Stufe I	Punktevorgabe: 80	Mindestpunkte: 48	Sollzeit: 10 min
Stufe II	Punktevorgabe: 120	Mindestpunkte: 72	Sollzeit: 10 min
Stufe III	Punktevorgabe: 160	Mindestpunkte: 96	Sollzeit: 10 min

- Jeder der vier Bewerber zieht 10 Fragen (Stufe I), 15 Fragen (Stufe II) bzw. 20 Fragen (Stufe III), welche schriftlich zu beantworten sind.
- Für jede richtig beantwortete Frage werden 2 Punkte vergeben.
- Zur Bewertung der Gesamtpunktzahl werden alle erreichten Punkte der vier Bewerber zusammengezählt.
- Jeder Bewerber muss mindestens 6 Fragen (Stufe I), 9 Fragen (Stufe II) bzw. 12 Fragen (Stufe III) richtig beantwortet haben, ansonsten hat der gesamte Trupp die Atemschutz-Leistungsprüfung nicht bestanden.
- Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann der Gruppe seinen Fragebogen abgegeben hat.⁶ Sprechen während der Arbeit wird mit 2 Fehlerpunkten bewertet.

⁶ Nur bei Überschreiten des Zeitmaximums wird die Übung als nicht bestanden gewertet. Die tatsächlich verbrauchte Zeit innerhalb des Limits wird nicht erfasst oder dokumentiert KEIN BEWERB!!!!

Fehlerliste Station 2

Punktevorgabe: 50

Mindestpunkte: 25

Sollzeit: 5 min

Fehler	Punkteabzug
Keine oder unvollständige Meldung an den HB (DGrd, Name, Name des Trupps)	2
Falsche Trageweise des PA bzw. der Atemmaske („falsch“ bedeutet: LA berührt den Boden und/oder PA nicht zumindest mit einem Gurt über die Schulter getragen und/oder Atemmaske nicht am Trageband um den Hals getragen)	je Fall 2
Fehlerhaftes Ablegen der Ausrüstung (Ausrüstung fällt zu Boden)	je Fall 2
Fehlerhaftes Versorgen von Ausrüstungsteilen (Helm nicht auf dem Kopf, Maske, Handschuhe nicht an Schutzkleidung, oder Feuerschutzhaube) oder Ausrüstungsteil fällt zu Boden	je Fall 2
Begurtung des PA nicht auf weit gestellt	je Fall 1
Kopfbänderung der Atemmaske nicht auf weit gestellt	je Fall 1
Schutzkappe des LA nicht abgenommen und/oder nicht am Körper versorgt oder LA nicht im LA-Halter	je Fall 1
Befehl nicht wiederholt (GK oder ASTRF)	je Fall 2
LA nicht deaktiviert oder Hatch nicht geöffnet	je Fall 2
Fehlende persönliche Ausrüstung (Schutzjacke, -hose, Stiefel, Helm, Handschuhe, Feuerschutzhaube)	je Fall 5
Fehlende Zusatzausrüstung (Handfunkgerät, Handlampen, Tragetuch, Rettungsleine, Türöffnungswerkzeug, Notsignalgeber, AÜWG, FW-Gurte)	je Gerät 5
Falsche Reihenfolge (falscher Helfer) beim Anlegen des PA	je Fall 1
PA fehlerhaft aufgenommen „Gurte nicht festgezogen, verdreht, restliche Bänderung nicht versorgt bzw. Flaschenventil(e) nicht selbständig geöffnet“	je Fall 2
Falsche Reihenfolge beim Anlegen der Maske bzw. Helm nicht an den FW-Gurt gehängt	je Fall 2
Maske fehlerhaft aufgesetzt („fehlerhaft“ bedeutet: Bänderung nicht geschlossen und/oder Feuerschutzhaube bzw. Teile der Bänderung oder Haare zwischen Maskendichtlippe und Gesicht und/oder Verschlüsse der Kopfbänderung nicht unter Feuerschutzhaube am Kopf anliegend)	je Fall 10
Trageband nicht unter Feuerschutzhaube	je Fall 2
Helm nicht aufgesetzt	je Fall 5
Keine Maskendichtprüfung bzw. Dichtprüfung mit angezogenen Handschuhen bzw. Feuerschutzhaube unter der Maske nachdem der Helm aufgesetzt wurde	je Fall 20
Flaschenventil(e) nicht oder nicht vollständig aufgedreht	je Fall 10
Manometerkontrolle nicht unmittelbar nach dem Öffnen der Flaschenventile (d.h. vor Aufsetzen der Atemmaske) durchgeführt	je Fall 5
Flaschendruck unter 180 bar bei 200 bar Atemschutzgeräten oder Flaschendruck unter 270 bar bei 300 bar Atemschutzgeräten	je Fall 30
Vorhandensein und Funktion der Zusatzausrüstung (Handlampen mit Funktionstest, Tragetuch, Rettungsleine, Türöffnungswerkzeug, Funkgerät mit richtigem Kanal) durch ASTRF nicht zumindest durch Blick kontrolliert	5
Durch ASTRF nicht alle Manometer abgelesen	5
Keine Funkmeldung durch den ASTRF an den GK	10
Niedrigsten Flaschendruck durch ASTRF nicht gemeldet	5
Sprechen während der Arbeit; fehlender Ausrüstungsgegenstand bei der Meldung des GK an den HB	je Fall 2
Einsatzzeitberechnung Falsche Berechnung	je Rechnung 20

Hinweis: „Je Fall“ bedeutet, dass der Fehler bei jedem Truppmitglied bewertet wird. Pro Truppmitglied kann der Fehler aber nur einmal bewertet werden.

Fehlerliste Station 3

Punktevorgabe: 50

Mindestpunkte: 25

Sollzeit: 15 min

Fehler	Punkteabzug
Keine oder unvollständige Meldung an den HB (DGrd, Name, Name des Trupps)	2
Befehl nicht wiederholt (GK oder ASTRF)	je Fall 2
GK erkundigt sich nicht nach dem Rettungstrupp	5
GK gibt fehlerhaften Angriffsbefehl (fehlen eines der Details: Aufgabe, Weg, Ziel, vor)	5
Notsignalgeber nicht vor Anschrauben (-stecken) der LA aktiviert bzw. AÜwG nicht bei den ersten Atemzügen aus dem LA gestartet	20
LA nicht angeschlossen oder losgelöst	je Fall 20
LA nicht gegenseitig geschraubt oder gesteckt	je Fall 10
Fester Sitz und Funktion des LA nicht kontrolliert (Ziehen am LA-Anschluss, berühren des Hatchsystems) und 2 tiefe Atemzüge zur Funktionskontrolle	je Fall 10
AÜwG fehlerhaft bedient (d.h. falscher Schacht, gemeldeten Flaschendruck beim Starten nicht im Druckmodul vor der Meldung des ASTRF „Person aufgefunden“ justiert)	10
Handschuhe nicht angezogen	je Fall 5
Nicht bei Orientierungsleine eingehängt	je Fall 5
Durch ASTRF vor Einsatzbeginn bzw. nach Einsatzende nicht alle Manometer abgelesen	je Fall 5
Bei der Abmeldung vom GK bzw. der Rückmeldung beim GK den niedrigsten Flaschendruck nicht gemeldet	je Fall 5
Keine Abmeldung bzw. Rückmeldung durch den ASTRF beim GK	je Fall 10
Fehlende Handlampe, Tragetuch und/oder Rettungsleine	je Gerät 5
Nicht eingeschaltete Handlampe	je Fall 2
Orientierungsleine nicht im sicheren Bereich befestigt	10
Unwirksamer oder Falscher Knoten	5
Keine gemeinsame Suche oder lösen der(s) Truppmitglieder(s) von der Orientierungsleine im Gefahrenbereich	10
Keine Rückmeldung bei Auffinden der Person	10
Person nicht rasch aus dem Gefahrenbereich gebracht („nicht rasch“ = Tragetuch bereits im sicheren Bereich zum Abtransport vorbereitet, Menschenrettung nicht gleichzeitig mit der Rückmeldung)	20
Unsachgemäße Rettung der Person („unsachgemäß“ = Person im Gefahrenbereich auf Tragetuch gelagert, Person nicht korrekt aus dem Gefahrenbereich gezogen – Kopf fällt zu Boden, Rautekgriff angewandt)	20
Unsachgemäßer Abtransport der Person („unsachgemäß“ = Person nicht durch alle 3 Truppmitglieder hochgehoben und auf Tragetuch gelagert (Arme, Hände kommen unter dem Körper zu liegen), Gurte des Tragetuchs nicht geschlossen, Falsche Trageweise des Tragetuchs beim Abtransport)	10
Person nicht in stabile Seitenlage gebracht	5
Tragetuch nicht ordnungsgemäß zusammengelegt (Bänderung nicht auf weit gestellt)	5
Fehlende Eintragungen am AÜwG (siehe Muster)	je fehlende Eintragung bzw. Fall 2

Richtlinie Atemschutzleistungsprüfung

<p>Abbildung 13: ausgefülltes AÜwG nach Beendigung der Menschenrettung bzw. fehlerhafte Bedienung (d.h. keine Quittierung der Restzeitwarnung 20 o. 10 min)</p>	
<p>Sprechen während der Arbeit außerhalb des Gefahrenbereiches (Ausgenommen Kommandos des GK oder ASTRF)</p>	<p>je Fall 2</p>
<p>LA nicht im LA-Halter versorgt</p>	<p>2</p>

Fehlerliste Station 4

Punktevorgabe: 50

Mindestpunkte: 25

Sollzeit: 15 min

Fehler	Punkteabzug
Keine oder unvollständige Meldung an den HB (DGrd, Name, Name des Trupps)	2
Befehl nicht wiederholt (GK oder ASTRF)	je Fall 2
GK erkundigt sich nicht nach dem Rettungstrupp	5
GK gibt fehlerhaften Angriffsbefehl (fehlen eines der Details: Aufgabe, Weg, Ziel, vor)	5
Notsignalgeber nicht vor Anschrauben (-stecken) der LA aktiviert bzw. AÜwG nicht bei den ersten Atemzügen aus dem LA gestartet	20
LA nicht angeschlossen oder losgelöst	je Fall 20
LA nicht gegenseitig geschraubt oder -steckt	je Fall 10
Fester Sitz und Funktion des LA nicht kontrolliert (Ziehen am LA-Anschluss, berühren des Hatchsystems) und 2 tiefe Atemzüge zur Funktionskontrolle)	je Fall 10
AÜwG fehlerhaft bedient (d.h. falscher Schacht, nach dem Starten nicht auf gemeldeten Flaschendruck justiert bevor der ASTRF „Brandherd erreicht....meldet)	10
Handschuhe nicht angezogen	je Fall 5
Schlauchleitung unsachgemäß oder gar nicht vorbereitet	5
Durch ASTRF vor Einsatzbeginn bzw. nach Einsatzende nicht alle Manometer abgelesen	je Fall 5
Bei der Abmeldung vom GK bzw. der Rückmeldung beim GK den niedrigsten Flaschendruck nicht gemeldet	je Fall 5
Keine Abmeldung bzw. Rückmeldung durch den ASTRF beim GK	je Fall 10
Fehlende Handlampe und/oder Rettungsleine	je Gerät 5
Nicht eingeschaltete Handlampe	je Fall 2
Falsche Handhabung Strahlrohr (Nicht „Wasser marsch“ gegeben, keine Entlüftung bzw. bei Entlüftung nur mit einer Hand das gesamte Strahlrohr gehalten)	5
Keine Rückmeldung durch ASTRF an den GK bei Erreichen des Brandraumes, keine oder falsche Meldung des geringsten Drucks im Trupp, keine Meldung wann Flaschendruck für Rückmarsch bzw. Hinweis auf Rückzug bei Warnsignal erreicht ist	10
Falsche Berechnung des Rückzugsdrucks bzw. keine Berichtigung des GK und Übermittlung an den ASTRF	10
Falsches Öffnen der Türe („falsch“ = <i>Kein Abtasten d.h. Türblatt in jedem Drittel mit u. ohne Handschuh und/oder keine ständige Sicherung durch Fuß des Trupführers während des Öffnens bzw. Abgabe des Sprühstoßes und/oder Strahlrohr beim Abgeben des Sprühstoßes nicht zur Decke gerichtet und/oder kein Wiederverschließen der Türe für 10 sec. und/oder Truppmitglieder beim Öffnen der Türe nicht im gesicherten Bereich</i>)	10
Falsche Bewegung beim Eindringen in den Brandraum (kein Seitenkriechgang) , Strahlrohr nicht gegen Decke gerichtet)	je Fall 5
Aufrechtes Gehen im Brandraum während des Angriffs	je Fall 10
kein 5-maliges Klopfen	2
Nicht alle Ecken des Raumes mit der Löschleitung erreicht (<i>wenn dieser Fehler gegeben werden soll, muss der Bewerter den Trupp auffordern, die Ecken des Raumes auszugehen</i>)	5
Keine Rückmeldung bei Erreichen des Angriffszieles durch ASTRF bzw. GK gibt keinen Befehl für den Rückzug	10
Fehlende Eintragungen am AÜwG (<i>siehe Muster Abb. 29: ausgefüllte AÜ-Tafel nach Beendigung der Brandbekämpfung</i>) bzw. fehlerhafte Bedienung (d.h. keine Quittierung der Restzeitwarnung 20 o. 10 min)	je fehlende Eintragung bzw. Fall 2
Keine Eintragung des berechneten Rückzugdruckes durch den GK auf dem AÜwG	5
LA nicht mit Schutzkappe bzw. im LA-Halter versorgt	2
Sprechen während der Arbeit außerhalb des Gefahrenbereiches (Ausgenommen Kommandos des GK oder ASTRF)	je Fall 2

Fehlerliste Station 5

Punktevorgabe: 50

Mindestpunkte: 25

Sollzeit: keine

Fehler	Punkteabzug
Keine oder unvollständige Meldung an den HB (DGrd, Name, Name des Trupps)	2
Ablegen des Atemschutzgerätes:	
Falsche Reihenfolge der Helfer	1
Atemschutzgerät allein abgelegt	2
Maske falsch abgenommen und Bänderung nicht weit gestellt	je Fall 1
Begurtung PA nicht weitgestellt	je Fall 1
Drucklosmachen mit aufgeschraubter Schutzkappe	1
Flaschenwechsel:	
Flaschen falsch ausgebaut (z.B. Spannband nicht geöffnet)	2
Blindverschraubung nicht in gebrauchte Flaschen eingeschraubt	je Fall 2
Keine Sichtprüfung bzw. O-Ring-Kontrolle	2
Kein kurzzeitiges öffnen der(s) Flaschenventile(s)	je Fall 2
Falsches Einbauen der Flasche(n)	je Fall 2
Rüttelsicherung nicht angebracht(so vorhanden)	2
Spannband der Flaschen nicht geschlossen	5
Betriebsfertigmachen:	
Beim 200 bar Atemschutzgerät Flaschen gleichzeitig geöffnet	2
Flaschendruck (jeder Flasche einzeln) nicht geprüft	je Fall 2
Bei der HD-Dichtprüfung Flaschenventil(e) nicht geschlossen	5
Wartezeit bei Dichtprüfung nicht eingehalten	2
Hochdruckdichtprüfung nicht durchgeführt	5
Bei ca. 100 bar keine Kontrolle ob Flaschenventile dicht sind	2
Falsche Überprüfung der Restdruckwarneinrichtung	2
Montieren der LA-Schutzkappe oder Versorgung im LA-Halter vergessen	2
Einsatzdokumentation	
Falsche oder fehlende Angabe (siehe Abbildung 32)	je fehlende Eintragung 1

Diese Richtlinie wurde vom Landesfeuerwehrausschuss in seiner Sitzung am 1.12.2011 genehmigt und tritt mit 1.1.2012 in Kraft.

Alle bisherigen Regelungen und Bestimmungen werden damit außer Kraft gesetzt.

Für den Landesfeuerwehrverband

Der Landesfeuerwehrkommandant
LBD Albert KERN

ANHÄNGE zur Richtlinie

Merkblatt 1:

Aufsetzen der Atemmaske

- ☞ Helm absetzen und an den Feuerwehrgurt hängen
- ☞ Feuerschutzhaube (nach Möglichkeit) auf dem Kragen der Schutzjacke versorgen
- ☞ Trageband um den Hals legen
 - ☞ (bei Verwendung der Feuerschutzhaube liegt das Trageband auf der Haut an)
- ☞ Mit beiden Händen von oben in die Kopfbänder greifen
- ☞ Kinnstütze gegen das Kinn schieben
- ☞ Mit kräftigem Zug die Kopfbänder möglichst weit über den Kopf nach hinten ziehen
- ☞ Kopfbänder glatt legen und Sitz durch Zurechtschieben und Andrücken des Dichtrahmens vervollständigen (Haare aus dem Dichtbereich entfernen)
- ☞ Nacken-, Schläfenbänder (jeweils gleichzeitig) und das Stirnband festziehen
- ☞ Dichtprüfen der Atemmaske
 - ☞ Anschlussstück mit Handballen dichtsetzen – einatmen – es darf keine Luft einströmen
 - ☞ Hinweis! Überdruckmasken der Firmen Dräger P (Merkblatt 3c) und Interspiro S-Klasse (Merkblatt 3a und 3b) erfordern eine spezielle Handhabung!
- Aufsetzen der Feuerschutzhaube
 - ☞ Partnercheck – richtiger Sitz (d.h. Kopfbänder, Trageband und Haare müssen unter der Feuerschutzhaube verstaut sein)
- Dichtprüfen der Atemmaske
- Helm aufsetzen
 - ☞ Partnercheck - Helmbänderung darf die Verstelleinrichtungen (Rollschnallen) nicht öffnen
- Dichtprüfen der Atemmaske

Merkblatt 3:

Inbetriebnahme – Pressluftatmer (PA) „Kurzprüfverfahren vor dem Einsatz“

PA unter Druck setzen:

- ☞ Die Schutzkappe des Lungenautomaten (LA) entfernen
 - ☞ bei PA mit Lungenautomatenhalter, bleibt der Lungenautomat auch während dem Öffnen des Flaschenventils in der Halterung)
- ☞ Sicherstellen, dass Überdruckautomatik am LA deaktiviert ist
 - ☞ gegebenenfalls Abschaltknopf drücken
- ☞ Flaschenventil(e) langsam und **vollständig** öffnen
 - ☞ auf kurzes Ansprechen der akustischen Warneinrichtung achten

Druckkontrolle

- ☞ Druck am Manometer ablesen.
 - **Mindestdruck = Nenndruck minus 10% (180bar bzw. 270bar)**

PA Aufnehmen

- ☞ LA-seitig beginnend den PA umhängen
 - ☞ Vergurtung festziehen, restliche Bänderung versorgen

Anmerkung: Wenn PA im bzw. vom Fahrzeug oder von einem Tisch aufgenommen werden, könnte sich die Reihenfolge bei „**Druckkontrolle, PA aufnehmen**“ (jedoch nicht die Inhalte der Tätigkeiten) verändern!

Atemmaske vorschriftsmäßig aufsetzen (**Merkblatt 1**)

- ☞ Meldung beim Gruppenkommandanten (GK) - (niedrigster Flaschendruck)
- ☞ Angriffsbefehl vom GK

LA gegenseitig anschließen

- ☞ Partnercheck - Sichere Verbindung zwischen Atemmaske und LA durch leichtes ziehen prüfen

Funktionskontrolle

Durch mehrere kräftige Atemzüge prüfen, ob der LA ohne wesentlichen Atemwiderstand genügend Luft abgibt

Merkblatt 3a „Interspiro S-Klasse ÜD“:

Inbetriebnahme – Pressluftatmer (PA) **„PA mit Masken-LA-Einheit zusammengekuppelt gelagert“** **„Kurzprüfverfahren vor dem Einsatz“**

PA unter Druck setzen:

- ☞ Sicherstellen, dass Hatchsystem geöffnet ist
 - ☞ Siehe Bild „Stellung roter Hebel“
- ☞ Flaschenventil(e) langsam öffnen
 - ☞ auf kurzes Ansprechen der akustischen Warneinrichtung achten



Druckkontrolle

- ☞ Druck am Manometer ablesen.
 - **Mindestdruck = Nenndruck minus 10% (180bar bzw. 270bar)**
- ☞ Flaschenventil(e) schließen
- ☞ Drucklosmachen - Hatchsystem schließen
- ☞ nach Ansprechen der Warneinrichtung Hatchsystem wieder öffnen

PA Aufnehmen

- ☞ Trageband der Maske um den Hals legen
- ☞ LA-seitig beginnend den PA umhängen
 - ☞ Vergurtung festziehen, restliche Bänderung versorgen

Anmerkung: Wenn PA im bzw. vom Fahrzeug oder von einem Tisch aufgenommen werden, könnte sich die Reihenfolge bei „**Druckkontrolle, PA aufnehmen**“ (jedoch nicht die Inhalte der Tätigkeiten) verändern!

Atemmaske vorschriftsmäßig aufsetzen (Merkblatt 1)

- ☞ **Maskendichtprüfung erfolgt durch: Hatchsystem schließen – einatmen – es darf keine Luft einströmen**
- ☞ Flaschenventil(e) langsam und **vollständig** öffnen
- ☞ Meldung beim Gruppenkommandanten (GK) - (niedrigster Flaschendruck)
- ☞ Angriffsbefehl vom GK

LA anschließen

- ☞ LA aktivieren durch schließen des Hatchsystems
 - ☞ Partnercheck – Kontrolle „roter Hebel“ – Hatchsystem eingerastet

Funktionskontrolle

- ☞ Durch mehrere kräftige Atemzüge prüfen, ob der LA ohne wesentlichen Atemwiderstand genügend Luft abgibt

Merkblatt 3c „DRÄGER P „Überdruck“

Inbetriebnahme – Pressluftatmer (PA) „Kurzprüfverfahren vor dem Einsatz“

PA unter Druck setzen:

- ☞ Sicherstellen, dass Überdruckautomatik am LA deaktiviert ist
 - ☞ gegebenenfalls Abschaltknopf drücken
- ☞ Flaschenventil(e) langsam und **vollständig** öffnen
 - ☞ auf kurzes Ansprechen der akustischen Warneinrichtung achten

Druckkontrolle

- ☞ Druck am Manometer ablesen.
 - **Mindestdruck = Nenndruck minus 10% (180bar bzw. 270bar)**

PA Aufnehmen

- ☞ LA-seitig beginnend den PA umhängen
 - ☞ Vergurtung festziehen, restliche Bänderung versorgen

Anmerkung: Wenn PA im bzw. vom Fahrzeug **oder von einem Tisch aufgenommen werden**, könnte sich die Reihenfolge bei „**Druckkontrolle, PA aufnehmen**“ (jedoch nicht die Inhalte der Tätigkeiten) verändern!

Atemmaske vorschriftsmäßig aufsetzen (Merkblatt 1)

- ☞ Maskendichtprüfung erfolgt durch: LA anschließen – Abschaltknopf drücken – einatmen – es darf keine Luft einströmen
- ☞ LA wieder abschließen
- ☞ Meldung beim Gruppenkommandanten (GK) - (*niedrigster Flaschendruck*)
- ☞ Angriffsbefehl vom GK

LA gegenseitig anschließen

- ☞ Partnercheck - Sichere Verbindung zwischen Atem**maske** und LA durch leichtes ziehen prüfen

Funktionskontrolle

- ☞ Durch mehrere kräftige Atemzüge prüfen, ob der LA ohne wesentlichen Atemwiderstand genügend Luft abgibt

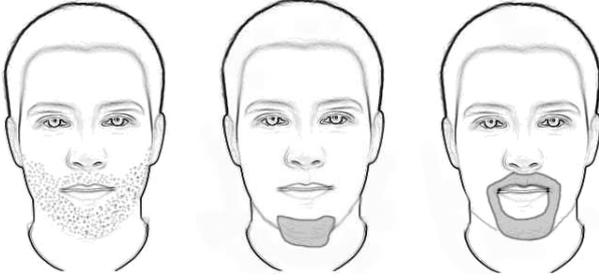
Atemschutz

INFOBLATT

Zur Verdeutlichung der Anweisungen vom Heft 6 des ÖBFV
„Atemschutz“ !

Bart- bzw. Haartracht für das Tragen von Atemmasken

Anzuwenden, unabhängig vom verwendeten Atemmaskensystem
„Normaldruck oder Überdruck“

	<p>Schnurbart, bzw. Bart knapp unter der Unterlippe (siehe Bild)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>
	<p>3-Tage Bart, Henriquetre, Kinnbart, Ziegenbart, usw.</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p>
	<p>Ähnliche Bartarten (siehe Bild) oder Koteletten, welche in die äußere Dichtlinie der Maske stehen</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p>